

## Akkreditierungsbericht

---

<b>Hochschule:</b>	Fachhochschule Osnabrück
<b>Bachelor-/Master-Studiengang:</b>	Betriebswirtschaft - Management betrieblicher Systeme
<b>Abschlussgrad:</b>	Bachelor of Arts
<b>Kurzbeschreibung des Studiengangs:</b>	<p>Der duale berufsintegrierende Studiengang hat zum Ziel, die Studierenden zu befähigen, auf der Basis einer wissenschaftlich fundierten, betriebswirtschaftlichen Grundlagenausbildung die anwendungsbezogenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden zur zielorientierten Planung und Steuerung betriebswirtschaftlicher Prozesse und Projekte zu erlangen.</p> <p>Die Studierenden sollen verschiedene Perspektiven bei der Problemlösung erkennen und diese unterschiedlichen Betrachtungsweisen in einer Lösung zusammenführen können.</p> <p>Die Studierenden sollen dazu befähigt werden, Strukturen und Prozesse aus dem Berufsfeld je nach Studienrichtung auf wissenschaftlicher Grundlage zu analysieren und praxisgerechte Lösungen für betriebliche Problemfelder zu erarbeiten.</p>
<b>Titel verleihende Institution (nur falls relevant):</b>	Fachhochschule Osnabrück
<b>Akkreditierungsart:</b>	Erst-Akkreditierung
<b>Zuordnung des Studienganges:</b>	grundständig
<b>Regelstudienzeit (Vollzeitäquivalent):</b>	8 Semester
<b>Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:</b>	180 ECTS
<b>Zeitstunden (Workload) pro Credit:</b>	30
<b>Studienform:</b>	Dual
<b>Erstmaliger Start:</b>	WS 2008/09

<b>Beginn im Jahr:</b>	WS
<b>Studienaufnahmekapazität jeweils:</b>	25 bis 30
<b>Datum der Begutachtung vor Ort:</b>	8. und 9. Oktober 2007
<b>Datum der Sitzung der FIBAA-Akkreditierungskommission:</b>	13. und 14. März 2008
<b>Beschluss:</b>	Gutachterempfehlung: Der Studiengang wird akkreditiert.
<b>Akkreditierungszeitraum:</b>	WS 2008/09 bis EndeSS 2013
<b>Auflage:</b>	Keine
<b>Betreuer:</b>	Dr. Raimund Berg
<b>Gutachter:</b>	<b>Prof. Dr. Andreas Knorr</b> Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften, Speyer, Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, insbesondere nationale und internationale Wirtschaftspolitik  <b>Prof. Dr. Dipl.-Ing. Oliver M. Rentzsch</b> Fachhochschule Lübeck, Dekan des Fachbereichs Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen  <b>Prof. Dr. Günter Welter</b> Berufsakademie Mannheim  <b>Dr. Axel Plünnecke</b> Institut der deutschen Wirtschaft, Köln Hauptabteilung Bildung und Arbeitsmarkt  <b>Dirk Hagenhoff</b> Wirtschaftspädagogikstudent an der WiSo-Fakultät der Universität zu Köln

# Gutachterbericht:

## Zusammenfassung

Der Bachelor-Studiengang „Betriebswirtschaft - Management betrieblicher Systeme“ der Fachhochschule Osnabrück in Kooperation mit der Berufsakademie Emsland erfüllt die FIBAA-Qualitätsanforderungen für Bachelor-Programme und kann von der FIBAA akkreditiert werden. Alle von einem Bachelor-Programm zu fordernden Qualitätselemente wurden im Akkreditierungsverfahren nachgewiesen.

Der Studiengang entspricht den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK). Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließt mit dem akademischen Grad „Bachelor of Arts“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Bei der Bewertung wurden die Selbstdokumentation und die Ergebnisse der Begutachtung vor Ort sowie die aktuellen Studien- und Prüfungsordnungen berücksichtigt. Unter besonderer Berücksichtigung der Strategie und der Ziele, der Konzeption, der Ressourcen und Dienstleistungen sowie der Qualitätssicherung handelt es sich um ein Programm, das die Qualitätsanforderungen insgesamt gut erfüllt.

Entwicklungspotenzial sehen die Gutachter hinsichtlich einer Verstärkung der Ausbildung des wissenschaftlichen Arbeitens sowie einer deutlicheren Verankerung von Kooperation und Konfliktverhalten im Curriculum.

Stärken sehen die Gutachter insbesondere in der konsequenten Integration von Theorie- und Praxisinhalten sowie der Integration dieser Verknüpfung im didaktischen Konzept, in der intensiven Kooperation mit Unternehmen und in der daraus resultierenden hohen Employability der Absolventen.

Prozedural ist anzumerken, dass in einer sog. Erst-Akkreditierung, also vor Aufnahme des Studienbetriebs bzw. zum Beginn des Studienbetriebs, eine Reihe von Kriterien des Qualitätsprofils noch nicht bewertet werden kann ("n.b."). Gewertet wird auf Grundlage des Konzepts und des erreichten Planungsstandes. In das Gutachten ist aber eingeflossen, dass Studierende aus betriebswirtschaftlichen und wirtschaftsingenieurwissenschaftlichen Bachelor-/Master-/Diplom-Studiengängen der Berufsakademie befragt werden konnten. Deshalb konnten einzelne Bereiche (z.B. Betreuung der Studierenden, Prüfungen, Zulassungsverfahren sowie Lehr- und Lernmethoden) bewertet werden, die sonst als n.b. gekennzeichnet werden müssten.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil auf Seite 32 ff.

## Informationen zur Institution

Die Fachhochschule Osnabrück wurde 1971 gegründet. Sie entstand aus der ehemaligen „Staatlichen Ingenieurakademie für Maschinenbau, Elektrotechnik und Hüttentechnik“ und der ehemaligen „Staatlichen Ingenieurakademie für Gartengestaltung, Garten- und Landbau“. Der Fachbereich Wirtschaft entstand mit Gründung der Fachhochschule.

Die Hochschule versteht sich als eine reformorientierte Hochschule, die dynamisch die neuen Entwicklungen des Hochschulwesens aufnimmt und innovative Konzepte auf ihre Brauchbarkeit hin überprüft. Dies kumulierte in der Auszeichnung und Förderung als Reform-Fachhochschule durch den Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft in den Themenfeldern „Autonomie und neue Formen des Hochschulmanagements“, „Profilbildung (Leitbild/Hochschulentwicklungsstrategie)“, „Kooperation mit der Wirtschaft und dem Beschäftigungssystem“, „Servicefähigkeit/Dienstleistungen“.

Eine einschneidende Reform prägt seit dem Jahr 2003 die Entwicklung der Fachhochschule Osnabrück. Zum 1. Januar 2003 wurde sie als bundesweit erste Fachhochschule in eine rechtsfähige Stiftung des öffentlichen Rechts umgewandelt. Durch die Wahl dieser neuen Rechtsform hat die Hochschule an Autonomie gewonnen. Sie kann nunmehr eigenverantwortlich und flexibel über den effizienten Einsatz ihrer Mittel entscheiden, die Qualitätssicherung in Lehre, Studium und Forschung wird stärker innerhalb der Hochschule verantwortet.

Die Fachhochschule Osnabrück gliedert sich seit dem Jahr 2007 in drei Fakultäten, zwei Departments und das Institut Musik:

- Fakultät Agrarwissenschaften und Landschaftsarchitektur am Standort Osnabrück – Haste mit derzeit rund 1.600 Studierenden
- Fakultät Ingenieurwissenschaften und Informatik am Standort Osnabrück – Westerberg mit derzeit rund 2.400 Studierenden
- Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften am Standort Osnabrück – Westerberg (Caprivi-Campus) mit derzeit 2.400 Studierenden
- Department für Management und Technik am Standort FH Osnabrück in Lingen (Ems) mit derzeit rund 400 Studierenden
- Department für Kommunikation und Gesellschaft am Standort der FH Osnabrück in Lingen (Ems) mit derzeit rund 300 Studierenden
- Institut für Musik (Konservatorium) am Standort Osnabrück – Westerberg mit derzeit rund 160 Studierenden
- Department für Duale Studiengänge am Standort der FH Osnabrück in Lingen (Ems), gegründet am 19.04.2007.

Das Department für Duale Studiengänge dient als organisatorische Basis der Zusammenarbeit von Fachhochschule Osnabrück und Berufsakademie Emsland im Bereich der dualen Studiengänge. Das Department für Duale Studiengänge betreut und entwickelt die ihm zugeordneten dualen Studiengänge der Fachhochschule und die der Berufsakademie Emsland. Gemeinsames Ziel ist die Weiterentwicklung dualer Studiengänge und –konzepte. Studienangebote der FH und der BA sollen in ausgewählten Fachrichtungen so aufeinander bezogen werden, dass ein Angebot von Bildungsgängen mit gestuften Abschlüssen (Bachelor, Master) entsteht.

Es besteht grundsätzliches Einvernehmen zwischen Fachhochschule und Berufsakademie, die vorhandenen akkreditierten Bachelorausbildungsgänge der BA in Bachelorstudiengänge der FH zu überführen. Die FH berücksichtigt diese beabsichtigte Entwicklung in ihrer Berufungspolitik.

Der duale berufsintegrierende Studiengang „Betriebswirtschaft - Management betrieblicher Systeme“ wird dem Department für Duale Studiengänge zugeordnet.

## **DARSTELLUNG und BEWERTUNG im Einzelnen**

### **1. Strategie und Ziele: 1.1 ZIELSETZUNGEN DES STUDIENGANGES**

Das Bachelorprogramm soll nach Angaben der Hochschule die Studierenden dazu befähigen, Strukturen und Prozesse aus dem Berufsfeld auf wissenschaftlicher Grundlage analysieren und praxisgerechte Lösungen für betriebliche Problemfelder erarbeiten zu können. Die Studierenden sollen zur selbständigen zielorientierten Planung und Steuerung betrieblicher Prozesse und Projekte angeleitet werden. Bei der problemorientierten Lösungsentwicklung sollen sie auch internationale sowie außerfachliche Bezüge einbeziehen. In ihrer Persönlichkeit sollen die Studierenden dahingehend gestärkt werden, dass sie sich in wandelnden Sozialstrukturen und mit sich ändernden Arbeitsmethoden bewegen können. Die Studierenden sollen dazu befähigt werden, Kreativität, Initiative und Verantwortung zu entwickeln. Darüber hinaus sollen sie die Wirkungen ihres Handelns systemintern (Organisation, Unternehmen) und systemübergreifend (Gesellschaft, Umwelt etc.) antizipieren und reflektieren können, um verantwortungsbewusst zu agieren.

Die Absolventen des Studienganges sollen nach Aussage der Hochschule auf Grundlage dieser Studienziele in der Lage sein, auf den unterschiedlichsten fachlichen Gebieten der Betriebswirtschaft Fach- und Führungsaufgaben auf mittlerer und gehobener Leitungsebene zu übernehmen und sich aktiv in eine demokratische Gesellschaft einzubringen.

Der duale berufsintegrierende Studiengang schließt nach erfolgreichem Studium mit dem akademische Grad „Bachelor of Arts“ ab.

Ein Merkmal des dualen Studiums liegt in der zeitnahen Anwendung der vermittelten wissenschaftlichen Grundlagen und der anwendungsbezogenen Methoden auf Probleme der betrieblichen Realität. Dem entsprechend werden die Kompetenzen an zwei Lernorten entwickelt: der Hochschule und dem Betrieb. Wesentliche Ziele neben der Fach- und Methodenkompetenz, die nach Studienrichtung unterschiedliche Schwerpunkte und Bereiche umfasst, sind nach Angaben der Hochschule:

- Fähigkeit zur Anwendung von Wissen in der Praxis
- Reflexion und Integration von Theorie und Praxis
- Problem- und Problemlösungsorientierung
- Analytisches, systematisches und vernetztes Denken
- Fähigkeit zur Informationsselektion und –analyse
- Entscheidungsfähigkeit
- Organisationskompetenz
- Kommunikations-, Konflikt- und Führungsvermögen
- Teamfähigkeit
- Fähigkeit zur Arbeit in interdisziplinären und ggf. interkulturellen Strukturen
- Vermögen zur Kritik und Selbstkritik
- Fähigkeit, selbständig zu lernen.

### **Bewertung**

Die Bildungsziele des Studienganges werden umfassend dargelegt und berücksichtigen dabei die Bereiche: Wissenschaftliche Befähigung, Berufsbefähigung („Employability“, basierend unter anderem auf einer Berufsfeldanalyse), Befähigung zur bürgerschaftlichen Teilhabe (democratic citizenship) und Persönlichkeitsentwicklung. Dabei wird dem Ziel der Berufsbefähigung besondere Bedeutung beigemessen.

In der Beschreibung des Studienganges sind die Studienziele verständlich dargestellt. Die Studiengangsbezeichnung entspricht grundsätzlich dem Ausbildungsziel.

Das Studiengangskonzept und die Bildungsziele sind als angemessen für den angestrebten Abschlussniveau zu beurteilen. Die Abschlussbezeichnung wird begründet, entspricht der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben.

Das Studiengangskonzept und die angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele sind aufeinander abgestimmt. Die Anwendung der den Qualifikationsstufen zugeordneten Deskriptoren erscheint sichergestellt. Dies wird auch durch die ausführlichen Modulbeschreibungen deutlich, durch die eine umfassende Darstellung der angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele des Studiengangs gelungen ist.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
<b>1.</b>	<b>Strategie und Ziele</b>					
1.1	Zielsetzungen des Studienganges			X		
1.1.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Studienziele			X		
1.1.2	Begründung der Abschlussbezeichnung			X		
1.1.3	Studiengangprofil (nur relevant für Master-Studiengang in D)					n.r.
1.1.4*	Studiengang und angestrebte Qualifikations- und Kompetenzziele			X		

### 1. Strategie und Ziele: 1.2 Positionierung des Studiengangs

Der Studiengang „Betriebswirtschaft - Management betrieblicher Systeme“ wendet sich an berufstätige Personen mit Hochschulreife, die eine akademische Qualifikation durch ein praxisintegrierendes Studium erwerben möchten. Er ergänzt die dualen ausbildungsintegrierenden Studienangebote der Berufsakademie Emsland und der Fachhochschule Osnabrück um eine berufsintegrierende Variante. Zielgruppe des Studienprogramms ist die Personengruppe, die sich spezifisch motiviert für ein berufsintegrierendes wissenschaftliches Studium entscheidet und dabei bereits über eine berufliche Erstausbildung verfügt. Hierin unterscheidet sich das Angebot von dualen Studiengängen, die den Studierenden eine erste berufliche Ausbildung vermitteln wollen.

Der Studiengang ermöglicht nach Angaben der Hochschule den Unternehmen, den Anforderungen zu begegnen, die sich aus dem demographischen Wandel zur Höherqualifizierung bewährter Mitarbeiter ergeben. Er wendet sich an die Unternehmen der Region, die duale Studiengänge als Möglichkeit zur Personalentwicklung sehen. Die Unternehmen nutzen das Studium für die Weiterbildung und wissenschaftliche Höherqualifizierung jener Mitarbeiter, die sie in entsprechende Positionen im Betrieb mit höheren/wissenschaftlichen Qualifikationsanforderungen befördern wollen. Durch das duale Studium mit seinem systematisch strukturell angelegten Theorie-Praxis-Transfer auf Grundlage der modulbezogenen Praxistransferprojekte reflektieren die Studierenden ihren Arbeitsplatz, die mit ihm verbundenen betrieblichen Prozesse und Strukturen sowie die übergeordneten betrieblichen Handlungsfelder.

Das Angebot von Studiengängen mit hohem Praxisbezug ist das besondere Merkmal der Fachhochschule Osnabrück. In der technischen Fakultät Ingenieurwesen und Informatik

sowie der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät werden bereits duale Studienprogramme in Kooperation mit regionalen Unternehmen angeboten. Der duale berufsintegrierende Studiengang „Betriebswirtschaft - Management betrieblicher Systeme“ entspricht dieser strategischen Ausrichtung und knüpft an die positiven Erfahrungen der Hochschule mit dualen Studienangeboten an und ergänzt die Studienangebote.

### Bewertung

Die Positionierung im Bildungsmarkt und Arbeitsmarkt wird seitens der Studiengangsverantwortlichen und der Hochschulleitung eingehend analysiert. Die Wettbewerbsfähigkeit des Profils ist in Bezug auf die angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele differenziert und überzeugend dargestellt. Aus Sicht der Gutachter haben die Kooperationspartner ihre Erfahrungen und Kontakte im Bildungs- und Arbeitsmarkt genutzt, um ein attraktives Studienangebot insbesondere für die Region Emsland zu entwickeln.

Der Studiengang verfolgt Ausbildungsziele, welche dem Leitbild und der strategischen Planung, insbesondere im Bereich der dualen Studiengänge, der Hochschule entsprechen. Der Studiengang entspricht nach Ansicht der Gutachter klar den Schwerpunktsetzungen der Hochschule. Die Einbindung des Studienganges in das strategische Konzept der Hochschule ist nicht nur gut beschrieben, sondern auch überzeugend begründet.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit übertroffen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
1.2	Positionierung des Studienganges		X			
1.2.1	Positionierung im Bildungsmarkt		X			
1.2.2	Positionierung im Arbeitsmarkt im Hinblick auf Beschäftigungsrelevanz („Employability“)		X			
1.2.3	Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule		X			

### 1. Strategie und Ziele: 1.3 Internationale Ausrichtung

Die Berücksichtigung internationaler Bezüge ist nach Hochschulangaben im Curriculum in verschiedenen Modulen und Units enthalten. So sollen die Studierenden darauf vorbereitet werden, Unternehmen in internationale Wirtschaftsbeziehungen und –systeme einzuordnen und deren internationalen Handlungsrahmen zu definieren sowie finanzwissenschaftliche Grundlagen der internationalen Unternehmensbesteuerung, internationale Rechnungslegung sowie internationales Personalmanagement zu kennen. Das Modul Volkswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Wirtschaftspolitik enthält ebenfalls internationale Bezüge. Auch der Bereich Wirtschaftsrecht greift europäische und internationale Aspekte auf.

In dem Studiengang Management betrieblicher Systeme stehen die Studierenden in einem Arbeitsverhältnis zu einem regionalen Unternehmen und studieren berufsintegrierend. Nach Angaben der Hochschule stammen die Studierenden in der Regel aus der Region Emsland-Osnabrück und sind Bildungsinländer, gleichwohl bestehen programmseits keine Einschränkungen, ausländische Studierende aufzunehmen.

Die Lehrenden sind zu einem großen Teil Lehrende der Fachhochschule Osnabrück und der Berufsakademie Emsland. Nach Aussage der Hochschule verfügt ein großer Teil der

Lehrenden über internationale Kontakte. Diese ergeben sich hauptsächlich aus internationalen Projekten und Lehrveranstaltungen im Ausland.

Auf die Berücksichtigung internationaler Bezüge werden nach Aussage der Hochschule die Studierenden auch in ihren Unternehmen vorbereitet, die über internationale Kontakte verfügen und international agieren. Die Verbindung aus internationalen Bezügen in den Modulen, die Verwendung und ggf. Schulung der englischen Sprache sowie das in einzelnen Modulen erworbene Verständnis zu interkulturellen Aspekten soll die Studierenden bzw. die Absolventen des Studiengangs befähigen, sich aktiv an internationalen Handlungen des Unternehmens zu beteiligen und internationale Kontakte aktiv (mit) zu gestalten. Im Wahlpflichtfach Kommunikation und Rhetorik werden auch die Besonderheiten der Kommunikation mit Menschen aus anderen Kulturkreisen thematisiert und exemplarisch auch in englischer Sprache erprobt. Explizit sollen die Studierenden auf das Handeln in unterschiedlichen Kulturkreisen im Wahlpflichtunit Cross Cultural Management vorbereitet werden, in dem das Verhalten von Menschen in unterschiedlichen Kulturen reflektiert wird.

Die Studierenden werden dazu angeleitet, im Rahmen der Praxistransferprojekte der entsprechenden Module, die internationalen Aktivitäten sowie den internationalen Handlungsrahmen ihres Unternehmens zu analysieren. Darüber hinaus wird im Rahmen der Praxistransferprojekte erwartet, dass die Studierenden weiterführende Möglichkeiten zu internationalen Aktivitäten ihres Unternehmens aufzeigen.

Lehrveranstaltung mit ausschließlicher englischsprachiger Vermittlung der Fachinhalte ist Operational Planning. Ein ca. 50%iger Anteil der Vermittlung von Fachinhalten in englischer Sprache findet sich in der Lehrveranstaltung Supply Chain Management. Ferner wird in einzelnen Lehrveranstaltungen anderer Module für die Vermittlung spezieller Lehrinhalte auf die englische Sprache zurückgegriffen. Zusätzlich wird den Studierenden die Möglichkeit gegeben, an Brückenkursen in englischer Sprache teilzunehmen.

### **Bewertung**

Zielsetzung und Strategie des Studienganges berücksichtigen Internationalität in Lehre und Studium sowie „Employability“ der Absolventen. Dabei ist der dualen Struktur des Studiengangs und der Verbundenheit mit der regionalen Wirtschaft Rechnung zu tragen, so dass eine stärkere internationale Ausrichtung unterbleibt.

Auch wenn nach Aussage der Hochschule ausländische Studierende erwünscht sind, werden diese aus Sicht der Gutachter selten sein.

Ein Teil der Lehrenden bringt internationale Erfahrung in Beruf und/oder akademischer Tätigkeit mit.

Im Curriculum werden internationale und interkulturelle Inhalte im Rahmen der Studiengangszielsetzung vermittelt. Allerdings können darüber hinausgehende spezifische Aktivitäten zur Erfüllung der Internationalität bisher nicht beobachtet werden. Fremdsprachliche Lehrveranstaltungen und der Einsatz von fremdsprachlichen Materialien sind zwar vorgesehen, über den Anteil an der Studentischen Workload lässt sich jedoch ex ante keine valide Aussage machen.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
1.3	Internationale Ausrichtung			X		
1.3.1	Internationalität in der Studiengangskonzeption			X		
1.3.2	Internationalität der Studierenden					n.b.
1.3.3	Internationalität der Lehrenden			X		
1.3.4	Internationale und interkulturelle Inhalte			X		
1.3.5	Aktivitäten zur Erfüllung der Internationalität					n.b.
1.3.6	Fremdsprachenberücksichtigung					n.b.

### 1. Strategie und Ziele: 1.4 Kooperationen und Partnerschaften

Die Fachhochschule Osnabrück ist Teil eines Netzwerkes von 7 Fachhochschulen (UAS 7), die sich in besonderer Weise der Exzellenz in Forschung und Lehre verpflichtet fühlen. Für die Durchführung von Forschungsprojekten sowie für die Gewinnung von Lehrbeauftragten wird auf dieses Netzwerk zunehmend zurückgegriffen. Die aus diesem Netzwerk resultierenden Kontakte können auch für die Durchführung von Praxisprojekten im Ausland genutzt werden.

Die Fachhochschule Osnabrück kooperiert eng mit der Wirtschaft und die Durchführung des dualen berufsintegrierenden Studiengangs „Betriebswirtschaft - Management betrieblicher Systeme wird diese Kooperation weiter intensivieren. Darüber hinaus wurde für diesen Studiengang eine enge Kooperation mit der Berufsakademie Emsland vereinbart. Die Berufsakademie Emsland ist nach eigenen Angaben wichtiger Partner in einem regionalen und überregionalen Netzwerk von Unternehmen unterschiedlichster Branchen. Sie betreibt die drei akkreditierten Bachelorstudiengänge Betriebswirtschaft, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsingenieurwesen. Das Einzugsgebiet für die dualen Studiengänge am Standort Lingen reicht vom Ruhrgebiet über den Großraum Münster / Osnabrück und das Emsland bis nach Ostfriesland. Es kooperieren über 300 Unternehmen.

### Bewertung

Die Basis des Studiengangs ist die institutionelle Kooperation zwischen der Berufsakademie Emsland und der Fachhochschule Osnabrück. Weitergehende institutionelle Kooperationen sind Bestandteil des Studienganges und werden aktiv betrieben. Aus Sicht der Gutachter gibt es darüber hinaus gute Ansätze, bestehende Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen zu intensivieren.

Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen sind konstitutiver Bestandteil des Studienganges und werden über den Studiengang hinaus ständig ausgebaut. Sie sind mit Leben gefüllt und führen zu konkreten Ergebnissen, z.B. in der Projektzusammenarbeit und in der Lehre. Zudem kommen sie der Abschlussarbeit zugute.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit übertroffen bzw. erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
1.4	Kooperationen und Partnerschaften		X			
1.4.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken			X		
1.4.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen		X			

## 1. Strategie und Ziele: 1.5 Geschlechtergerechtigkeit

Gender Mainstreaming und Diversity werden in zweifacher Hinsicht im dualen Studiengang aufgegriffen. Zum einen sind im Studium Module vor allem im Lerngebiet „Betriebswirtschaft und Unternehmensführung“ enthalten, die diese Thematik in den Lehrveranstaltungen direkt behandeln. Dieses betrifft besonders die Lehrveranstaltungen der Module aus den Bereichen Personalwirtschaft und Human Resource Management, Marketing, dem Wirtschaftsrecht (Arbeitsrecht) und dem Cross Cultural Management. Zum anderen können die Studierenden Geschlechtergerechtigkeit und Aspekte der Durchsetzung allgemeiner Diskriminierungsverbote im Rahmen ihrer Praxistransferprojekte aufgreifen und die Verhältnisse in ihren Betrieben beschreiben und reflektieren.

### Bewertung

Die Hochschule plant aus Gutachtersicht eine angemessene Berücksichtigung der Geschlechtergerechtigkeit und die Durchsetzung der allgemeinen Diskriminierungsverbote. Sie hat zur Umsetzung ihrer Gleichstellungspolitik entsprechende Ziele gesetzt und mit der Umsetzung begonnen.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
1.5	Geschlechtergerechtigkeit			X		

## 2. Zulassung (Zulassungsbedingungen und –verfahren)

Die Fachhochschule Osnabrück ist berechtigt, ihre Studierenden selbst auszuwählen. Neben einem vollständigen Lebenslauf werden folgende Punkte als Zulassungsvoraussetzungen definiert:

- die Hochschulzugangsberechtigung gem. § 18 NHG,
- der Nachweis praktischen Erfahrungswissens,
- ein Studienkooperationsvertrag mit einem Unternehmen.

Voraussetzung für die Aufnahme des Studiums ist zunächst der Nachweis eines Arbeitsplatzes in einem Unternehmen, das bereit ist, das duale Studium zu unterstützen. Belegt wird dieses durch den Studienkooperationsvertrag. Das Studium muss aus Sicht der Hochschule durch ein Unternehmen in der Art mitgetragen werden, dass den Studierenden aufgrund der Einbindung in betriebliche Arbeitsprozesse Reflexionspotenziale des theoretischen Wissens an betrieblichen Strukturen und Prozessen eröffnet werden. Aufgrund unterschiedlichen Erfahrungswissens ist die Durchführung von Einstufungstests gemäß § 26, Allgem. Teil der Prüfungsordnung vorgesehen. Die Anerkennung von vorgängig erworbenen

Kompetenzen ist durch das erfolgreiche Ablegen von Einstufungsprüfungen möglich. Ein expliziter Zulassungstest für das duale Studium ist ebenso wie ein Bewerbungsgespräch von Seiten der Fachhochschule nicht vorgesehen. Unberührt davon bleibt die Möglichkeit der Unternehmen, Testverfahren und Bewerbungsgespräche zur Auswahl geeigneter Studienkandidaten/innen durchzuführen. Ein Sprachtest ist nicht vorgesehen.

Die Bewerber/innen sollen über grundlegende Erfahrungen operativer betrieblicher Prozesse verfügen. Dieses wird im Allgemeinen nachgewiesen über eine abgeschlossene Berufsausbildung. Liegt keine abgeschlossene Berufsausbildung vor, ist der Nachweis über praktisches Erfahrungswissen in operativen Geschäftsprozessen, z.B. über abgeschlossene Praktika (min. 6 Monate), zu führen.

Die Anforderungen des Zulassungsverfahrens sind transparent und werden der Öffentlichkeit in der Zulassungsordnung und in der Studienordnung sowie über das Internet der Fachhochschule Osnabrück bekannt gemacht. Die Zulassungsbedingungen sind formal und von quantifizierbaren Kriterien abhängig; damit ist die Zulassungsentscheidung nach Ansicht der Hochschule direkt nachvollziehbar. Sie wird den Bewerbern/innen durch die Studierendenverwaltung der Fachhochschule mitgeteilt.

### Bewertung

Die Hochschule definiert die Zulassungsbedingungen nachvollziehbar und entsprechend den bundeslandspezifischen Vorgaben. Übergangswege aus anderen Studiengangsarten sowie die Berücksichtigung beruflichen Erfahrungen sind definiert.

Das Auswahlverfahren genügt den hochschulgesetzlichen Vorgaben. Die geforderte Berufserfahrung orientiert sich an der Studiengangszielsetzung.

Die Studienorganisation ermöglicht durch Brückenkurse, dass Studierende gewonnen werden, die fremdsprachliche Lehrveranstaltungen absolvieren können. Standardisierte Sprachtests oder eine andere formalisierte und dokumentierte Sprachprüfung mit Vorgabe eines Mindestergebnisses finden jedoch keine Anwendung. Da Fremdsprachenkompetenz zum erfolgreichen Bestehen des Studiums nicht notwendig ist, kann dieser Punkt mit nicht relevant bewertet werden.

Das Zulassungsverfahren ist beschrieben, nachvollziehbar und für die Öffentlichkeit dokumentiert und zugänglich. Die Zulassungsentscheidung basiert auf objektivierbaren Kriterien und wird schriftlich kommuniziert, sodass das Verfahren der Zulassungsentscheidung als transparent angesehen werden kann.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
<b>2.</b>	<b>Zulassungsprozess und -verfahren</b>					
2.1	Zulassungsbedingungen			X		
2.2	Auswahlverfahren			X		
2.3	Berufserfahrung (* für weiterbildenden Master-Studiengang)			X		
2.4	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz					n.r.
2.5*	Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens			X		
2.6*	Transparenz der Zulassungsentscheidung			X		

### 3. Konzeption des Studienganges: 3.1 Struktur

An der Fachhochschule Osnabrück werden ausschließlich Module im Umfang von 5 ECTS oder einem Vielfachen davon verwendet. Diesem Grundsatz folgt auch der vorgelegte Studiengang. In den Semestern 1, 3, 5, 6 und 7 werden in jedem Semester 4 Module bearbeitet und in den Semestern 2 und 4 jeweils 5 Module. Mit jedem erfolgreich abgeschlossenen Modul werden 5 Credit Points erworben. Dies entspricht nach ECTS einer Arbeitsbelastung der Studierenden von ca. 150 Stunden pro Modul. Der Workload eines Moduls umfasst die Teilnahme an den theoretisch-wissenschaftlichen Lehrveranstaltungen, die ca. 25 % der Arbeitsbelastung ausmacht. Die Prüfungsvorbereitung sowie die selbständige Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (35%), das dozentenangeleitete Selbstlernen zur Erstellung der Praxistransferprojekte (15%) sowie der Theorie-Praxis-Transfer verbunden mit den praxisbasierten Ausbildungsteilen (25%) stellen die übrigen 75 % dar. Insgesamt liegt die durchschnittliche Arbeitsbelastung bei fast 60 Stunden die Woche. Dabei sind in der Regel 2 Lehrveranstaltungstage in einer 6-Tage-Woche über insgesamt 18 bis 20 Wochen je Semester vorgesehen.

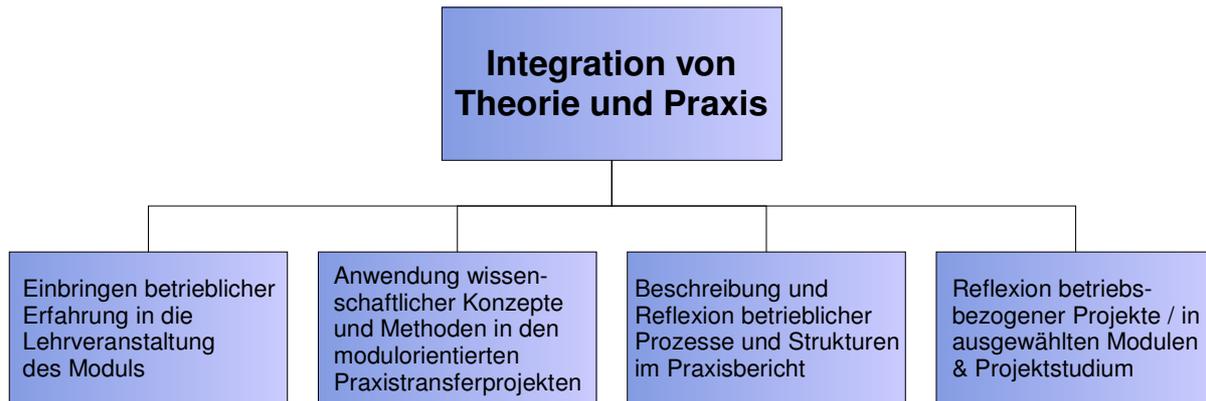
Der duale berufsintegrierende Studiengang „Management betrieblicher Systeme“ ist durchgängig modularisiert. Die Beschreibung der Module folgt den Rahmenbedingungen der Kultusministerkonferenz zur Modularisierung von Studiengängen. Die Modulbeschreibung umfasst Modultitel, Modulverantwortlichkeit und Lehrende, Lehrform, Workload in ECTS-Punkten, Lehrumfang (in SWS), Dauer (in Semestern), Häufigkeit des Angebots, Art der Prüfungsleistung (gemäß Prüfungsordnung), zu erbringende Studienleistungen, empfohlene Voraussetzungen für die Teilnahme (z.B. Fähigkeiten aus Vorgängermodulen), Ziele und Studieninhalte, Lernergebnisse, Transfer Praxis, empfohlene (grundlegende und weiterführende) Literatur. Die Module sind thematisch abgeschlossene Bewertungseinheiten. Es gibt – außer der abschließenden Thesis – keine modulübergreifenden Prüfungen.

Die Module werden jährlich angeboten. Die wiederholte Teilnahme an einem Modul ist im Folgejahr möglich. Die Möglichkeit zum Nachweis der Prüfungsleistung besteht in dem Semester des Modulangebots. Die Wiederholung einer nicht bestandenen Prüfungsleistung wird im Folgesemester angeboten und stellt sicher, dass die Studierenden ohne Zeitverzögerungen ihr Studium fortführen können.

Die Module umfassen hinsichtlich der Bewertung in dem ersten bis siebten Semester grundsätzlich eine Prüfungs- und eine Studienleistung. Beide Leistungen müssen zum erfolgreichen Abschluss eines Moduls erbracht sein. Die Vernetzung von Theorie und Praxis erfolgt explizit in jedem Modul durch die Praxistransferprojekte, die in jedem Modul als Studienleistung zu erstellen sind. Die Prüfungsleistung stellt damit hauptsächlich auf den Nachweis der Fach- und Methodenkompetenz ab. Die Studienleistung fokussiert auf den Nachweis des Transfers von Wissen in die betriebliche Praxis sowie auf den Erwerb von Kommunikationskompetenz (als Beitrag zur Sozialkompetenz), die durch die Bearbeitung der Praxistransferprojekte im Betrieb erarbeitet werden.

Das Lehrangebot ist in zwei Studienabschnitten unterteilbar. Der erste Studienabschnitt (1. bis 6. Semester) ist in die Lerngebiete „Betriebswirtschaft und Unternehmensführung“ und „Systemintegration“ unterteilt. Der zweite Studienabschnitt ermöglicht den Studierenden individuelle Spezialisierungen.

Das duale Studium sieht hinsichtlich der integrierten Vermittlung von Fachkompetenz und Schlüsselkompetenzen (Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz) folgende vier Formen der Vernetzung von Theorie und Praxis vor:



Die Konzeption der Praxistransferprojekte und deren direkte Anbindung an die einzelnen Module der Semester 1 – 7 unterstützt nach Aussage der Hochschule die Kompetenzentwicklung der Studierenden hinsichtlich der Kompetenz des Transfers von Wissen in die Praxis verbunden mit der Analyse- und Synthesekompetenz, der Problemlösungskompetenz, der Kompetenz zur zielgerichteten Informationsbeschaffung und –selektion sowie der Kommunikationskompetenz.

Die Studierenden fertigen über den Verlauf und die Inhalte ihrer praktischen Ausbildungsabschnitte einen Praxisbericht an, in dem sie die Prozesse und Strukturen des Ausbildungsbetriebes in kurzer Form beschreiben und reflektieren. Der Praxisbericht dokumentiert den Verlauf der praktischen Teile des dualen Studiums und liefert den Rahmen zur Einordnung der Praxistransferprojekte.

Die Prüfungsordnung regelt den Studien- und Prüfungsaufbau und bildet damit den rechtsverbindlichen Rahmen des Studienablaufs. Es gibt einen klar strukturierten Überblick über den Studienaufbau, die zu Modulen zusammengefassten Inhalte, die unterschiedlichen Prüfungsleistungen und die workload-bezogene ECTS-Punkteberechnung.

Eine Übersicht der im Studiengang enthaltenen Module und Units wird im Studienverlaufsplan gegeben. Die Modul- und Unit-Beschreibungen werden den Studierenden über das Intranet der Fachhochschule zugänglich gemacht.

### **Bewertung**

Die ECTS-Elemente (Modularisierung, Credit-Points, Mobilität, Anerkennung und Workload-Vorgaben) sind realisiert. Die Notenvergabe nach ECTS wird vorbereitet. Aus Sicht der Gutachter wird durch die Einbindung des Lernortes Betrieb ermöglicht, die Doppelbelastung aus Beruf und Studium zu schultern. Dabei wird der Lernort Betrieb durch einen hohen Anteil praxisorientierter Workload je Modul eingebunden. Die Studierbarkeit des Studienganges ist insgesamt gegeben. Bei einer allfälligen Reakkreditierung sollte an Hand von studentischen Evaluationsergebnissen die tatsächliche Arbeitsbelastung genau geprüft werden.

Der Studiengang entspricht dem Prinzip der Modularisierung. Die Module sind aufeinander abgestimmt. Allerdings sollte geprüft werden, ob die Normierung der Modulgröße auf 5 ECTS, die aus Strukturüberlegungen verständlich ist, keine negativen inhaltlichen Rückwirkungen hat.

Im Studiengang sind Kernfächer und Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) vorgesehen. Dabei werden neben klassischen betriebswirtschaftlichen Fächern spezifisch integrative Module angeboten. Insgesamt finden Kernfächer und Wahlpflichtfächer im Curriculum ihren angemessenen Niederschlag.

Das Fehlen von weitergehenden Wahlmöglichkeiten stellt aus Sicht der Gutachter bei der definierten Studiengangszielsetzung keinen gravierenden Mangel dar.

Es findet durchgängig im Curriculum eine systematische Verknüpfung von Theorie und Praxis statt. Wissensvermittlung und Praxisbeiträge ergänzen sich gegenseitig zur Kompetenzentwicklung der Studierenden. Die gute Verknüpfung wird hierbei sowohl durch Praxisprojekte bzw. –berichte als auch durch Praxisreflexionsphasen gewährleistet. Bei einer allfälligen Reakkreditierung wird auf die Synergien der verschiedenen Praxiseinbindungen ein besonderes Augenmerk zu richten sein.

Es existiert eine Studien- und Prüfungsordnung. Die strukturellen Vorgaben für den Studiengang sind, unter Berücksichtigung der nationalen und landesspezifischen Vorgaben, umgesetzt. Die Studierbarkeit des Studienganges wird durch eine adäquate, belastungsangemessene (studienbegleitende) Studien- und Prüfungsleistungen berücksichtigende Prüfungsdichte und -organisation gewährleistet. Die Einbindung der veranstaltungsfreien Zeit in die Planungen ist dabei aus Gutachtersicht wichtig, um eine noch angemessene Studien- und Prüfungsbelastung zu ermöglichen.

Die Module sind nach Inhalt und zu erreichendem Qualifikationsniveau beschrieben. Der Zusammenhang der einzelnen Module zueinander ist transparent dargestellt.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
<b>3.</b>	<b>Konzeption des Studienganges</b>					
3.1	Struktur			X		
3.1.1*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS)“			X		
3.1.2*	Anwendung des Modulkonzeptes			X		
3.1.3	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer und Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer))			X		
3.1.4	Wahlmöglichkeiten der Studierenden					n.v.
3.1.5	Integration von Theorie- und Praxisinhalten		X			
3.1.6*	Studien- und Prüfungsordnung			X		
3.1.7*	Transparenz und Beschreibung von Modulen			X		

### 3. Konzeption des Studienganges: 3.2 Inhalte

Die Studierenden sollen auf die zielorientierte Planung und Steuerung betrieblicher Prozesse und Projekte vorbereitet werden. Die Schwerpunkte liegen in den Bereichen Logistik, Controlling, Marketing sowie Human Resource Management. Außerdem sollen die Studierenden in den genannten Bereichen dazu befähigt werden, bei der problemorientierten Lösungsentwicklung auch internationale und außerfachliche Bezüge zu berücksichtigen.

Die Möglichkeit zur individuellen Schwerpunktsetzung wird im 7. und 8. Semester geboten und ermöglicht die flexible Ausrichtung des Wissenserwerbs auf angestrebte Berufsfelder.

Eine Übersicht des gesamten Studienangebots ergibt sich aus folgender Übersicht:

## Übersicht Studienverlaufsplan für den Dualen Bachelorstudiengang Betriebswirtschaft - Management betrieblicher Systeme

	1	2	3	4	5	6	7	8
Pflichtmodul (PM) in CPTs								
<b>Betriebswirtschaft und Unternehmensführung</b>								
Betriebswirtschaftliche Fundierung von Wertschöpfungsprozessen 10*								
Finanzbuchhaltung	5							
Jahresabschluss		5						
Betriebliche Steuerlehre		5						
Investitionsrechnung & Finanzierung			5					
Investitions- und Finanzplanung				5				
Finanzwissenschaftliche Grundlagen der Unternehmensbesteuerung			5					
Marketingpolitiken		5						
B2B-Marketing & Produktmanagement						5		
Rechnungswesen: Voll- und Teilkostenrechnungssysteme			5					
Rechnungswesen: Plan- und Prozesskostenrechnung & Target Costing				5				
Bilanzanalyse und Internationale Rechnungslegung						5		
Modellierung und Simulation								WPU
Grundlagen Personalwirtschaft		5						
Methoden und Instrumente der Personalwirtschaft					5			
Prozessmanagementsysteme								WPU
Operational Planning and Decision Making								WPU
Unternehmensführung - Konzeption, Funktion und Systemgestaltung 10*								
Innovationsmanagement und Businessplanung							WPM	
Marketing: Planung von Marketingstrategien							WPM	
Marketing: Verhaltens- und Informationsgrundlagen des Marketing								WPU
Logistikmanagement: Beschaffungslogistik							WPM	
Logistikmanagement: Produktions- und Distributionslogistik								WPU
Human Resource Management: Organisationales Gestalten							WPM	
Human Resource Management: Organizational Behavior								WPU
Controlling: entity and equity-oriented Controlling							WPM	
Controlling: Internal Controlling								WPU
Integrierte Managementsysteme								WPU
Cross Cultural Management								WPU
Wirtschaftsrecht								
Grundlagen Wirtschaftsrecht			5					
Arbeitsrecht				5				
Vertiefung Wirtschaftsrecht					5			
Volkswirtschaftliche und gesellschaftliche Aspekte								
Grundlagen der Volkswirtschaftslehre				5				
Volkswirtschaftliche Konzeptionen						5		
<b>Systemintegration</b>								
Formale Grundlagen								
Mathematik	5							
Statistik					5			
Kommunikationssysteme und Organisation								
Wissenschaftliches Arbeiten im Kontext betrieblicher Systeme	5							
Organisation	5							
Kommunikation & Rhetorik							WPM	
Steuerung von Systemen								
Operations Research				5				
Systemanalyse		5						
Qualitäts- und Prozessmanagement						5		
Supply Chain Management					5			
PPS - Produktionsplanung und -steuerung							WPM	
Informationsmanagement / ERP-Systeme							WPM	
Projektmanagement							WPM	
Praxis (Beschreibung und Reflexion) ist bis einschließlich 7. Semester in Form eines Praxistransferprojektes in jedem Modul integriert.								
Thesis								10
<b>Gesamtsumme zu erwerbender Credits</b>	<b>20</b>	<b>25</b>	<b>20</b>	<b>25</b>	<b>20</b>	<b>20</b>	<b>20</b>	<b>30</b>

\*: umfasst 2 WPU a 2,5 CPTs und eine PU (Pflichtunit) als Projekt-/Hausarbeit mit 5 CPTs  
 PM = Pflichtmodul umfasst 5 CPTs (Alle PM sind im Plan direkt mit 5 CPTs ausgewiesen.)  
 WPM = Wahlpflichtmodul umfasst 5 CPTs  
 WPU = Wahlpflichtunit umfasst 2,5 CPTs

Das Curriculum ist nach Hochschulangaben grundsätzlich auf die integrierte Entwicklung von Fach- und Schlüsselkompetenzen ausgerichtet. Ein zentrales Merkmal des dualen berufs-integrierenden Studiums liegt in der zeitnahen Anwendung der vermittelten wissenschaftlichen Grundlagen und der anwendungsbezogenen Methoden auf Probleme der betrieblichen Realität. Die Wissensvermittlung und der Kompetenzerwerb in dem vorgelegten dualen Studiengang erfolgen besonders durch die Vernetzung unterschiedlicher (didaktischer) Methoden in der Projektarbeit. Neben den Lehrformen Vorlesung, Seminar und Übung sind drei unterschiedliche Formen der Projektarbeit vorgesehen: modulbezogene Praxistransferprojekte, modulinterne Projektarbeiten und komplexe Praxisprojekte. Die Studierenden erfassen verschiedene Problemlösungsansätze in verbindlichen Sozial- und Handlungsstrukturen. Sie wenden ausgewählte Inhalte jedes einzelnen Moduls der Semester 1 bis 7 auf die betriebliche Realität im Rahmen der modulbezogenen Praxistransferprojekte an.

Die Forschung in der Fachhochschule Osnabrück ist stark anwendungsorientiert geprägt und wird in der Regel in engem Kontakt mit Unternehmen durchgeführt. Mittels der Vielfältigkeit der Forschungsinteressen des Lehrpersonals und der Erfahrung in der anwendungsorientierten Forschung wird nach Hochschulangaben sichergestellt, dass Impulse seitens der Studierenden zu anwendungsbezogenen Entwicklungs- und Forschungsaktivitäten, die beispielsweise im Rahmen der modulbezogenen Praxistransferprojekte angeregt werden, vom Lehrpersonal erkannt und aufgegriffen werden können.

Leistungsnachweise und Prüfungen werden im vorgelegten Studienprogramm modulbasiert durchgeführt. Sie dienen der Überprüfung der Lernzielerreichung eines Moduls. Die Prüfungsform und die Form des Leistungsnachweises eines Moduls orientieren sich prinzipiell an den Kompetenzen, die in dem jeweiligen Modul erworben werden sollen. Als Prüfungsformen und Formen des Leistungsnachweises werden verwendet: Klausur, Mündliche Prüfung, Referat, Projektbericht, Hausarbeit. Neben den Klausuren kommen in den Modulen des ersten Studienabschnitts (Semester 1 – 6) auch Referate als Prüfungsform zur Anwendung. Vornehmlich im 7. und 8. Semester soll in den Modulen die Kompetenz zur Lösung komplexer Probleme entwickelt werden. Diese Orientierung schlägt sich auch in der Prüfungsform nieder, so dass verstärkt Referate mit Fachvorträgen verwendet werden. Häufig wird in einzelnen Modulen auch die Kombination aus Klausur mit Referat bzw. Projektbericht verwendet.

Im 8. Semester wird die Bachelor-Thesis angefertigt. Für die Erstellung der Thesis soll eine fachpraktische Themenstellung des kooperierenden Betriebes mit Bezug zu den im Studium absolvierten Studieninhalten gewählt werden. Die Studierenden haben das Recht, ein Thema vorzuschlagen. Dieses wird in einem zwei Monate umfassenden Zeitraum bearbeitet, mit einem Kolloquium abgeschlossen und umfasst 10 CP. Die Studierenden sollen zeigen, dass sie in der Lage sind, Wissen in die Praxis zu übertragen, um das Thema abzugrenzen, die Aufgabe zielorientiert zu strukturieren und selbständig Lösungsstrategien auf Basis wissenschaftlicher Methoden zu erarbeiten.

### **Bewertung**

Die Konzeption und das Ausbildungsziel des Studienganges sind aufeinander abgestimmt. Der Studiengang hat ein klares inhaltliches Profil, das mit dem Ausbildungsziel korrespondiert. Dabei ist die inhaltliche Einbindung des Ausbildungsortes Betrieb konzeptionell gut gelungen.

Das Angebot an Kernfächern deckt die relevanten Inhalte der Betriebswirtschaftslehre zur Erreichung der angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele ab.

Die im Studiengang vorgesehenen Wahlpflichtfächer ermöglichen zusätzlichen auf das Studiengangsziel ausgerichteten Qualifikations- und Kompetenzerwerb, der auch die berufliche Situation der Studierenden berücksichtigt. Dabei ist die Schaffung von

Wahlmöglichkeiten in überfachlichen Kompetenzfeldern eine notwendige Ergänzung.

Der Studiengang fördert darüber hinaus interdisziplinäres Denken und bereitet auf interdisziplinäre Kooperation vor. Dies gilt insbesondere für die Module des Bereichs „Systemintegration“. Die Qualität der Umsetzung des interdisziplinären Ansatzes in diesen Modulen wird bei einer allfälligen Reakkreditierung zu überprüfen sein.

Die Module sind auf Qualifikations- und Kompetenzentwicklung ausgerichtet und sinnvoll miteinander verknüpft. Der Studiengang entspricht auf Grund der starken Verschränkung zwischen Theorie und Praxis im besonderen Maße der Outcome-Orientierung (Qualifikations- und Kompetenzorientierung). Die Module fördern durch ihre hohe Integration von Theorie und Praxisanteilen besonders konsequent die Entwicklung von Lernergebnissen und Kompetenzen und stellen zugleich eine durchgängige Anwendungsbezogenheit des Erlernten sicher.

Der Nachweis von wissenschafts- und forschungsbasierter Lehre im Studiengang ist entsprechend dem gestuften Studiensystem und der Studienausrichtung erbracht. Allerdings ist darauf zu achten, dass das geplante Lehrniveau auch von den externen Dozenten dauerhaft gehalten wird.

Die Hochschule konnte überzeugend vermitteln, dass die Prüfungen sich am Erreichen und Verifizieren von definierten Bildungszielen orientieren und wissens- und kompetenzorientiert ausgestaltet sind. Allerdings sollte die starke Fokussierung auf die Prüfungsform Klausur aus Gutachtersicht überdacht werden. Es ist darüber hinaus zu prüfen, inwiefern Studien- und Prüfungsleistungen verbunden werden können. Wie gut die Prüfungen auf Inhalt und Qualifikationsniveau der einzelnen Module abgestimmt sind, kann erst bei einer allfälligen Reakkreditierung beurteilt werden und war somit nicht Gegenstand der Erstakkreditierungsbewertung.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
3.2	Inhalte			X		
3.2.1*	Logik, konzeptionelle Geschlossenheit und Transparenz des Studienganges bzw. Curriculums			X		
3.2.2	Fachliche Angebote in Kernfächern			X		
3.2.3	Fachliche Angebote in Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)			X		
3.2.4	Fachliche Angebote in den Wahlmöglichkeiten der Studierenden					n.r.
3.2.5	Interdisziplinarität		X			
3.2.6*	Ausrichtung auf Qualifikations- und Kompetenzentwicklung		X			
3.2.7	Wissenschafts- und forschungsbasierte Lehre			X		
3.2.8	Leistungsnachweise und Prüfungen			X		
3.2.9	Abschlussarbeit					n.b.

### 3. Konzeption des Studienganges: 3.3 Überfachliche Qualifikationen

Wissenschaftliches und methodenbasiertes Arbeiten ist im dualen Studiengang strukturell angelegt. In den einzelnen Modulen lernen die Studierenden die wissenschaftlichen Theorien

und Methoden und entwickeln zu den Theorien und Methoden ein fundiertes Wissen, das neben dem Besuch der Lehrveranstaltung auch zu deren Vor- und Nachbereitung auf entsprechender fachwissenschaftlicher Literatur fußt. Dazu werden für jedes Modul Literaturempfehlungen gegeben, die in der Modulbeschreibung aufgeführt sind.

Der Studiengang ist schwerpunktmäßig anwendungsorientiert. Es wird jedoch das Ziel verfolgt, die Studierenden für Masterstudiengänge und damit auch auf forschungsorientiertes Arbeiten vorzubereiten.

Bildungsaspekte, die nicht direkt auf die Berufstätigkeit ausgerichtet sind, werden nach Hochschulangaben im Studium an drei Stellen entwickelt. Beispielsweise vermittelt das Modul Systemanalyse ein generelles Verständnis allgemeingültiger Systemtheorien. Prägendes Merkmal der Systemtheorien ist es, dass sie auf sehr unterschiedliche Systemklassen anwendbar sind. Beispielsweise können hier Soziale Systeme, Politische Systeme, Rechtssysteme, Biologische Systeme, Klimasysteme, Kommunikationssysteme, Physikalische Systeme genannt werden.

Dem Bereich soziales Verhalten, ethische Aspekte und Führung wird nach Aussage der Hochschule im Studium, insbesondere in Lehrveranstaltungen der Lerngebiete „Betriebswirtschaft und Unternehmensführung“, ein breiter Raum beigemessen. Explizit wird das soziale Verhalten in allen Veranstaltungen zur Personalwirtschaft und zum Personalmanagement aber auch in Veranstaltungen zur Unternehmensführung, zum Projektmanagement, zum Wirtschaftsrecht und besonders auch zum Cross Cultural Management behandelt. Der Bereich Führung wird in allen Modulen/Units, die das Thema Management behandeln (z. B. Human Resource Management, Projektmanagement, Cross Cultural Management), aus den unterschiedlichsten Perspektiven heraus thematisiert. Die gleichen Module vermitteln zudem Managementkonzepte.

Das Kommunikationsverhalten wird im Studium integriert vermittelt und entwickelt. Eine Schlüsselstellung kommt hier den modulinternen Projektarbeiten zu. Ferner besteht die Wahlmöglichkeit eines Moduls „Kommunikation und Rhetorik“.

Explizit wird das Thema Kooperations- und Konfliktmanagement bzw. Konfliktkommunikation in den Modulen „Human Resource Management: Organisationales Gestalten“ und „Kommunikation und Rhetorik“ sowie in der Unit „HRM: Organisationales Verhalten“ aufgegriffen und es werden entsprechende Strategien erarbeitet. Darüber hinaus reflektieren die Studierenden im Rahmen ihrer Praxistransferprojekte zu den genannten Modulen das Kooperations- und Konfliktverhalten ihrer selbst erlebten Praxis in ihren Unternehmen. Sie erlernen, Konflikte im Betrieb früher zu erkennen und entsprechende Vermeidungs- bzw. Deeskalationsstrategien zu entwickeln.

### **Bewertung**

Vermittlung von Methodenkompetenz, Befähigung zu wissenschaftlichem Arbeiten und das Rezipieren von Fachliteratur sind im Curriculum gewährleistet. Allerdings geben die Gutachter zu bedenken, dass die Vermittlung von wissenschaftlichem Arbeiten im dafür vorgesehenen Modul keine dominante Rolle spielt. Bei einer allfälligen Reakkreditierung ist daher zu prüfen, wie diese Kompetenz im Rahmen des Gesamtcurriculums gefördert wird.

Der Studiengang enthält nach Gutachteransicht auch eine Bildungskomponente, die darauf abzielt „Orientierungswissen“ zusätzlich zum „Verfügungswissen“ zu vermitteln. Jedoch ist diese stark auf Systemtheorien beschränkt und könnte stärker ausgeprägt sein.

Soziales Verhalten und ethische Aspekte werden im Studiengang nicht im Pflichtkanon berücksichtigt. Allerdings sind im Rahmen von Spezialisierungen entsprechende Inhalte vorhanden. Zudem ist Führung in mehreren Modulen ein Thema. Hierbei werden sowohl theoretische Grundlagen vermittelt, als auch persönliche Führungskompetenz gefördert.

Managementkonzepte gehören aus Sicht der Gutachter in einem betriebswirtschaftlichen Studiengang zum Kernprogramm, sodass die Berücksichtigung von Managementkonzepten in unterschiedlichen Modulen adäquat wirkt.

Die Studierenden werden grundsätzlich sowohl in Kommunikationsverhalten und Rhetorik als auch in Kooperationsfähigkeit und Konfliktverhalten durch Anleitung in unterschiedlichen Lehrveranstaltungen / Modulen u.a. durch Fallstudien und Projekte gefördert. Allerdings könnte die Vermittlung dieser Kompetenzen im Curriculum einen stärkeren Niederschlag finden. Aus Sicht der Gutachter kann diese Kompetenz zwar auch am Lernort Arbeitsplatz gefördert werden, jedoch lässt sich dies erst im Rahmen einer allfälligen Reakkreditierung angemessen beurteilen.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
3.3	Überfachliche Qualifikationen			X		
3.3.1	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten			X		
3.3.2	Vorbereitung auf forschungsorientierte Aufgaben					n.r.
3.3.3	Bildung und Ausbildung			X		
3.3.4	Soziales Verhalten, ethische Aspekte und Führung			X		
3.3.5	Managementkonzepte			X		
3.3.6	Kommunikationsverhalten und Rhetorik			X		
3.3.7	Kooperation und Konfliktverhalten			X		

### 3. Konzeption des Studienganges: 3.4 Didaktik und Methodik

Die Didaktik des dualen berufsintegrierenden Studienganges wird zum einen geprägt durch die Logik des Studienverlaufs und zum anderen ganz zentral durch die Theorie-Praxis-Vernetzung, die das zentrale Merkmal eines dualen Studienganges ist.

Die Logik des Studienverlaufs wird nach Hochschulangaben durch die Kompetenzziele geprägt, die mit diesem Studiengang verfolgt werden. Wesentlich ist, dass die Studierenden zunächst in den Semestern 1 – 6 eine breite Fundierung in ihrer jeweiligen Studienrichtung „Betriebswirtschaft“ erhalten, die in Form von Pflichtmodulen angelegt ist und auch Inhalte umfasst, die es den Studierenden ermöglichen, Randbereiche ihres Studienfaches zu erfassen.

Der besondere Wert der didaktischen Konzeption der modulbezogenen Praxistransferprojekte (auch zur Abgrenzung zur Verwendung von Übungsbeispielen oder Fallstudien in nicht dualen Studiengängen) ist die Forderung, dass die Studierenden selbständig Bezüge zwischen dem Lehrinhalt und der Praxis herstellen. Dabei treffen die Studierenden eben gerade nicht auf für den Transfer vorbereitete Strukturen, sondern müssen die Praxis selbständig auf Anknüpfungspunkte analysieren. Für die theoriebasierte Reflexion stehen die jeweiligen Fachdozenten der Module beratend auf Anfrage zur Verfügung. Die Didaktik zur Theorie-Praxis-Vernetzung mittels der modulbezogenen Praxistransferprojekte setzt auf lernpsychologische Erkenntnisse zum handlungsorientierten Lernen auf und trägt dazu bei, die Praxisphasen der Ausbildung intensiver zu gestalten. Die Arbeitsprozesse werden als lernrelevante Prozesse erkannt, aufgearbeitet, und die Reflexion erfolgt theoriegeleitet.

Im Studiengang werden unterschiedliche didaktische Methoden verwendet. Neben Vorlesungsanteilen mit Übungen in einzelnen Modulen kommen im Wesentlichen auch seminaristische Konzepte in den Lehrveranstaltungen zum Tragen. Als weitere Lernformen sind Referate, Projekt- und Hausarbeiten sowie Verhaltensbezogene Trainings (z. B. Rollenspiele) vorgesehen. Häufig finden Kombinationen unterschiedlicher Lernformen in Modulen Anwendung, um gezielter die Wissensvermittlung bzw. das Verstehen zum einen und die Methodenkompetenz zum anderen zu entwickeln. Unterstützt wird die Entwicklung der Fach- und Methodenkompetenz durch Selbststudienanteile in Form der selbständigen Literaturarbeit.

Für die Betreuung der Praxistransferprojekte wird auf „E-Learning“ als didaktische Methodik zurückgegriffen. Ziel ist es, die Studierenden an ihrem zweiten Lernort, dem jeweiligen Ausbildungsbetrieb, betreuen zu können. Eine sukzessive und iterative Bearbeitung der Praxistransferprojekte wird dadurch sichergestellt. Falsche Arbeitsrichtungen und Unsicherheiten bei der Themenselektion für den Praxistransfer sowie dessen detaillierte Bearbeitung werden frühzeitig vermieden.

Typisch für die Lehre an der Fachhochschule Osnabrück ist nach eigener Aussage die Verdeutlichung von Wissen anhand von Anwendungsbeispielen und Fallstudien, die in die Lehre eingebunden werden. Kennzeichnend für die Lehre in diesem dualen berufsintegrierenden Studiengang wird die berufliche Erfahrung sein, die die Studierenden im Allgemeinen mitbringen und die als didaktischer Anker für die Lehre und für die Anreicherung von Übungsbeispielen und Fallstudien vom Lehrpersonal genutzt werden kann. Darüber hinaus ist für das 8. Semester vorgesehen, dass die Studierenden im Rahmen der zwei Wahlpflichtmodule, die sie belegen und in denen jeweils eine Hausarbeit anzufertigen ist, ein Praxisprojekt bearbeiten.

Die Lehrveranstaltungsunterlagen werden den Studierenden über die Lernplattform „stud.ip“ zur Verfügung gestellt. Im Wesentlichen handelt es sich um die Modulbeschreibung (der u. a. die Gliederung und die Literaturempfehlungen zu entnehmen sind), um Skripte, ggf. zu bearbeitende Texte oder Übungsaufgaben. Sofern Fallstudien oder Projekte zu bearbeiten sind, stehen die Bearbeitungsanforderungen hier zum Download zur Verfügung.

Die Forschungsinteressen der Dozenten liegen in den Bereichen, die sie auch in der Lehre vertreten. So wird sichergestellt, dass die Dozenten aktuelle Ergebnisse ihres Forschungsfeldes in die Lehre einbringen können.

In einer Reihe von Fällen werden Praktiker als Dozenten verpflichtet. Hingegen werden Tutoren im dualen Studiengang nicht eingesetzt. Die übenden Elemente sind in die Lehrveranstaltungen integriert, weil dort die individuelle Betreuung durch die Dozenten einen größeren Stellenwert einnimmt.

### **Bewertung**

Das didaktische Konzept des Studienganges ist beschrieben, logisch nachvollziehbar und auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet. Es zeichnet sich darüber hinaus in besonderer Weise durch systematische Ableitung aus dem Studienziel und flexibler Ausrichtung an den Zielsetzungen der Module aus. Insbesondere die systematische Verbindung der Theorie eines jeden Moduls mit der vom Studierenden erlebten Unternehmenswirklichkeit ist aus Sicht der Gutachter gelungen.

Vielfältige, auf die Module ausgerichtete Methoden werden im Studiengang angewendet. Zudem nutzt die Hochschule eine E-learning Plattform, um die Anbindung des Lernortes Betrieb an die Hochschule zu verstärken.

Fallstudien und Praxisprojekte sind Bestandteil des Studienangebotes. Die Anforderungen

entsprechen dem Studiengangsziel. Zur intensiven Kompetenzentwicklung der Studierenden sieht der Studiengang darüber hinaus in vielfältiger Form und auf anspruchsvollem Niveau Fallstudien und Praxisprojekte vor, die im Rahmen des Curriculums regelmäßig eingesetzt werden.

Die Lehr- und Lernmaterialien sollen in quantitativer und qualitativer Hinsicht den Studierenden zur Verfügung stehen. Allerdings konnte bei der Begutachtung vor Ort noch kein hinreichender Eindruck über die für den Wissenserwerb wichtigen Lehrveranstaltungsskripte gewonnen werden, da diese erst zeitnah zur ersten Veranstaltung erstellt werden.

Forschung (einschließlich angewandter Forschung und Entwicklung) wird an der Fachhochschule betrieben und findet Eingang in die Lehre. Für das neu gegründete Departement wird hierzu erst im Rahmen einer allfälligen Reakkreditierung ein genaues Urteil möglich sein. Die Gutachter regen an, dass die Studiengangsleitung ihr besonderes Augenmerk darauf legen sollte, dass trotz des positiv zu wertenden Praxisbezugs durchgängig eine auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen basierende theoriegeleitete Lehre durch den jeweiligen Dozenten angeboten wird.

Gastreferenten, die nicht als Dozenten tätig sind, werden im Studiengang nicht eingesetzt. Tutoren sind beim Betreuungskonzept des Studienganges nach Ansicht der Gutachter nicht relevant.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt, z.T. auch übertroffen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
3.4	Didaktik und Methodik			X		
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes		X			
3.4.2	Methodenvielfalt			X		
3.4.3	Fallstudien und Praxisprojekt		X			
3.4.4	Lehr- und Lernmaterial					n.b.
3.4.5	Beitrag der Forschung für die Lehre					n.b.
3.4.6	Gastreferenten					n.b.
3.4.7	Tutoren im Lehrbetrieb					n.r.

### 3. Konzeption des Studienganges: Berufsbefähigung

Das Studium ist grundsätzlich berufsorientiert angelegt. Dies kommt insbesondere zum einen durch die breite Fundierung mit grundlegenden und vertiefenden Lehrinhalten zum Ausdruck. Zum anderen wird den Studierenden im 2. Studienabschnitt ab dem 7. Semester die Möglichkeit geboten, ihr Studium auf berufliche Schwerpunktsetzungen auszurichten, die sich direkt an Berufsfeldern für akademisch qualifizierte Personen orientieren.

Die Entwicklung einer umfassenden beruflichen Handlungskompetenz auf Fach- und Führungskräfteniveau ist das erklärte Ziel des dualen berufsintegrierenden Studiengangs „Betriebswirtschaft - Management betrieblicher Systeme“. Neben den explizit erklärten Zielen der Fach-, Methoden- und Schlüsselkompetenzen erwarten die Gesellschaft und das Beschäftigungssystem von den akademisch qualifizierten Absolventen, dass sie in der Lage sind, ihr Wissen selbständig zu aktualisieren und bedarfsgerecht zu erweitern sowie für die praktische Anwendung nutzbar zu machen. Darüber hinaus wird erwartet, dass dieser Personenkreis die Wirkungen seines Handelns antizipiert und verantwortungsbewusst agiert.

### Bewertung

Das Gesamtangebot des Studienganges ist durchgängig darauf angelegt, Berufsbefähigung der Absolventen gemäß der Studiengangszielsetzung zu erreichen. Dies wird insbesondere durch die intensive Verschränkung von Theorie und Praxis auf Modulebene erreicht. Die Berufsbefähigung zieht sich somit als „roter Faden“ des Studienganges durch alle Studienabschnitte. Der Studiengang ist damit systematisch auf die Anforderungen insbesondere des regionalen und nationalen Arbeitsmarktes ausgerichtet.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit übertroffen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
3.5*	Berufsbefähigung		X			

#### 4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.1 Lehrpersonal des Studienganges

Das Lehrpersonal besteht überwiegend aus Professoren der Fachhochschule Osnabrück und Dozenten der Berufsakademie Emsland, die die Einstellungs Voraussetzungen für das Professorenamt erfüllen. Zusätzlich werden Universitätsprofessoren, Professoren von anderen Fachhochschulen, Berufsschullehrer und Praktiker eingesetzt. Die Professoren der Fachhochschule Osnabrück, die in diesem Studiengang tätig sind, sowie die hauptamtlichen Dozenten der Berufsakademie Emsland, die Universitätsprofessoren und Professoren anderer Fachhochschulen sind promoviert. Sie sind in ihrem Fachgebiet forschend und/oder anwendungsorientiert forschend tätig und entwickeln ihr Fachgebiet weiter. Das sonstige Lehrpersonal ist überwiegend promoviert und erfüllt die Qualitätsanforderungen des Niedersächsischen Hochschulgesetzes.

Die Professoren der Fachhochschule Osnabrück sowie die hauptamtlichen Dozenten der Berufsakademie Emsland verfügen über eine mindestens dreijährige Berufserfahrung außerhalb der Hochschule.

Das Department für Duale Studiengänge befindet sich im Aufbau. Regelmäßige Treffen der im Lehrprogramm tätigen Dozenten sollen den Dialog zwischen den Dozenten fördern, um Problemfelder frühzeitig zu erkennen, sich abzustimmen, die Voraussetzungen für interdisziplinäre Projektarbeiten im Studiengang zu prüfen, sie ggf. zu verbessern, und dazu beitragen, den Studiengang weiterzuentwickeln. Innerhalb der Fachhochschule haben die Dozenten die Möglichkeit, sich zu Fachgruppen ihres Lehr- und Forschungsgebietes zusammen zu schließen, um den fachlichen Austausch zu fördern und gemeinsame Forschungsvorhaben zu befördern. Ferner ist vorgesehen, die Dozenten des Departments für Duale Studiengänge mit denen der weiteren zwei Departments am Standort Lingen der Fachhochschule Osnabrück studiengangübergreifend zu vernetzen, um die interne Kooperation am Standort Lingen zu verstärken.

Eine individuelle Betreuung der Studierenden findet in den Sprechstunden der Dozenten statt. Ferner ist grundsätzlich vorgesehen, dass die Dozenten insbesondere im Rahmen der Betreuung von Bachelorarbeiten die Studierenden in ihren Ausbildungsbetrieben besuchen, um die Thematik des betriebsbezogenen Themas mit den Studierenden und den betrieblich Betreuenden abzustimmen.

#### Bewertung

Die Struktur und Anzahl des Lehrpersonals korrespondieren, auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen, mit den Anforderungen des Studienganges und

entsprechen den staatlichen Vorgaben. Die vertragliche Situation des Lehrpersonals gewährleistet aus Gutachtersicht eine kontinuierliche Durchführung des Studienganges. Darüber hinaus liegt eine mittelfristige Personalplanung vor, die eine dem Studiengang angemessene Erweiterung des Departments vorsieht. Personalausfälle und Forschungsfreiräume sind realistisch berücksichtigt und lassen damit auch genügend Platz für die individuelle Betreuung der Studierenden. Es wird ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis im Lehrpersonal angestrebt.

Die wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals entspricht den staatlichen Vorgaben oder Äquivalenzen, grundsätzlich nachgewiesen durch Promotion, Habilitation oder als gleichwertig beurteilte Leistung. Die wissenschaftliche Qualifikation und die Forschungstätigkeiten stimmen mit der strategischen Planung der Hochschule überein. Dies betrifft grundsätzlich auch die Dozenten und Professoren der Berufsakademie.

Die pädagogische Qualifikation des Lehrpersonals orientiert sich an der Aufgabenstellung und wurde in angemessenem Umfang nachgewiesen. Die Praxiserfahrung des Lehrpersonals entspricht den Anforderungen des Studienganges für die Lehre. Teilweise umfangreichere Praxiserfahrung weisen hierbei nicht nur die hauptamtlichen Professoren, sondern auch die übrigen Lehrbeauftragten auf. Im Fachbereich sind regelmäßig gemeinsame Veranstaltungen in Planung, an denen alle Hochschullehrer, aber auch die externen Dozenten sowie Mitarbeiter und Studierende teilnehmen sollen. Aus dem Planungsstadium heraus kann dieses Kriterium nach Ansicht der Gutachter als erfüllt angesehen werden.

Die Betreuung der Studierenden ist fester Bestandteil der Dienstleistung des Lehrpersonals und wird regelmäßig angeboten. Bei Bedarf werden die Studierenden in akademischen und damit verbundenen Fragen unterstützt. Darüber hinaus steht das Lehrpersonal den Studierenden auch außerhalb der vorgegebenen „Sprechzeiten“ zur Verfügung. Die befragten Studierenden der bisherigen Studiengänge sind „rundum zufrieden“.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt und in einem Punkt übertroffen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
<b>4.</b>	<b>Ressourcen und Dienstleistungen</b>					
4.1	Lehrpersonal des Studienganges			X		
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen			X		
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.3	Pädagogische Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.4	Praxiserfahrung des Lehrpersonals			X		
4.1.5	Interne Kooperation			X		
4.1.6	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal		X			

#### 4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.2 Studiengangsmanagement

Die Ablauforganisation und die Entscheidungsprozesse sind in der Kooperationsvereinbarung zwischen Fachhochschule Osnabrück und Berufsakademie festgelegt. Die Kooperation ist langjährig erprobt und umfasst auch das Studiengangsmanagement der dualen Studiengänge der Berufsakademie. So wird seit dem Jahre 2000 die Studienleitung der dualen Studiengänge professoral wahrgenommen. Das für die Durchführung von dualen Studiengängen entwickelte Qualitätsmanagementsystem ist umfassend angelegt und

beinhaltet die Betreuung der Studierenden, die Betreuung der kooperierenden Unternehmen, die wissenschaftliche Leitung und Weiterentwicklung des Curriculums und die Betreuung der Lehrenden. Insbesondere die Betreuung der kooperierenden Unternehmen wird von der Berufsakademie durchgeführt. Dadurch wird nach Angaben der Studiengangsleitung sichergestellt, dass die kooperierenden Unternehmen für ihre ausbildungsintegrierenden und berufsintegrierenden Studienprogramme immer auf eine fachkompetente Auskunftstelle zugreifen können.

Für den Studiengang wird im Department für Duale Studiengänge der Fachhochschule eine Geschäftsstelle eingerichtet, die für die Belange der Studierenden und der Lehrenden zuständig ist. Sie wird unterstützt von der Berufsakademie Emsland. Die Struktur und die Befugnisse sind im Qualitätsmanagementsystem geregelt. Die Immatrikulation der Studierenden wird über die Studierendenverwaltung der Fachhochschule Osnabrück durchgeführt. Ferner erfolgt die Prüfungsverwaltung (Prüfungsanmeldung, Ausgabe von Prüfungsleistungen, Ausgabe des Abschlusszeugnisses) über die Studierendenverwaltung der Fachhochschule.

Für die Beratung zur Weiterentwicklung des dualen Studiengangs und zur Weiterentwicklung dualer Studiengänge wird auf das Kuratorium der Berufsakademie Emsland zurückgegriffen. Das Kuratorium ist ein beratendes Gremium, das bei allen grundsätzlichen Entscheidungen zur Weiterentwicklung des dualen Studienprogramms zu hören ist. Ihm gehören Vertreter der Unternehmen an, die am dualen Studienprogramm beteiligt sind.

### Bewertung

Die Ablauforganisation und Entscheidungsprozesse, -kompetenzen und -verantwortlichkeiten sind im Kooperationsvertrag hinreichend präzise festgelegt und werden nach Ansicht der Gutachter entsprechend umgesetzt. Die Dozierenden und Studierenden sind bei den Entscheidungsprozessen, welche ihre Tätigkeitsbereiche betreffen, einbezogen.

Die Studiengangsleitung koordiniert die Abläufe aller im Studiengang Mitwirkenden. Dabei ist der organisatorische Input durch die Berufsakademie insgesamt qualitätssteigernd zu beurteilen, sodass ein reibungsloser Ablauf des Studienbetriebs zu vermuten ist.

Verwaltungsunterstützung mit Transparenz in der Aufgaben- und Personenzuordnung wird sowohl qualitativ als auch quantitativ und unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen gewährleistet. Die Verwaltung der Berufsakademie agiert hierbei als Serviceeinrichtung für Studierende und Lehrende. Die Prozesse sind aus Sicht der Gutachter zielgerichtet organisiert, sodass überdurchschnittliche Bewertungen zukünftig gut möglich erscheinen. Die Berufsakademie sowie die Hochschule sorgen für die fortlaufende Weiterqualifizierung des administrativen Personals.

Mit dem Kuratorium ist ein Beratungsgremium eingerichtet, dessen Struktur und Befugnisse transparent geregelt sind.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
4.2	Studiengangsmanagement			X		
4.2.1	Ablauforganisation für das Studiengangsmanagement und Entscheidungsprozesse			X		
4.2.2	Studiengangsleitung			X		

4.2.3*	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal			X		
4.2.4	Beratungsgremium (Beirat) und dessen Struktur und Befugnisse			X		

#### 4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.3 Dokumentation des Studienganges

Der Studiengang wird ausführlich in der Studienordnung sowie dem Besonderen Teil der Prüfungsordnung beschrieben. Der Studienordnung können der Aufbau des Studienganges, der Studienverlauf, die zu wählenden beruflichen Schwerpunktsetzungen des Studienganges sowie Art und Verlauf der Prüfungsstruktur entnommen werden. Ferner besteht für die Studierenden die Möglichkeit, sich direkt bei der Studienberatung über den Studiengang zu informieren. Die Studienberatung ist im Qualitätsmanagementsystem geregelt und wird für die dualen Studiengänge am Standort Lingen von der Berufsakademie wahrgenommen. Im Rahmen einer Erstsemesterbegrüßung werden die Studierenden detailliert über den Studienverlauf, die Studienanforderungen, die zugrunde liegenden Ordnungs- und Informationsmittel sowie die Ansprechpartner informiert.

Wesentliche Aktivitäten im Studienjahr werden im ca. halbjährlich erscheinenden Newsletter sowie über das Internet des Departments für Duale Studiengänge bekannt gemacht. Ferner betreiben die Lokalzeitungen des Emslandes eine wöchentlich erscheinende Seite „Campus Lingen“, die regelmäßig über den Hochschulstandort Lingen berichtet.

#### Bewertung

Die Anforderungen hinsichtlich Studiengang, Studienverlauf und Prüfungen sind durch die Allgemeine und Besondere Prüfungsordnung, die Studienordnung und den Studienverlaufsplan bekannt. Die Studierenden werden – soweit dies bei einer Erstakkreditierung beurteilbar ist - durch fachliche und überfachliche Beratung unterstützt.

Die Aktivitäten im Studienjahr werden dokumentiert und regelmäßig in einem Jahresbericht veröffentlicht.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
4.3	Dokumentation des Studienganges			X		
4.3.1*	Beschreibungen des Studienganges			X		
4.3.2	Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr			X		

#### 4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.4 Sachausstattung

Die Lehrveranstaltungen des Studienganges „Betriebswirtschaft - Management betrieblicher Systeme“ finden in den Räumen der Fachhochschule und der Berufsakademie Emsland am Standort Lingen statt. Der Ausbau der Fachhochschule Osnabrück am Standort Lingen orientiert sich an einem Ausbauplan, der den dreigeschossigen Umbau einer Industriebrache mit einer Grundfläche von ca. 10.000 m<sup>2</sup> in Lingen vorsieht. Der Umbau wird voraussichtlich im Jahre 2010 abgeschlossen sein und soll die Departments der Fachhochschule Osnabrück am Standort Lingen, die Berufsakademie Emsland und das IT-Zentrum Emsland zu einem „Campus Lingen“ zusammenführen.

Alle Unterrichtsräume sind ausgestattet mit Tafel / Whiteboard, Overheadprojektor sowie Beamer. Zusätzlich stehen für die Lehre Präsentationswände inkl. Präsentationskoffer sowie Flipchart zur Verfügung. Ebenfalls vorhanden sind Medienwagen mit Fernseher und Videorecorder.

Um den Studierenden auch das Arbeiten mit Notebooks inkl. Internetanbindung zu ermöglichen, ist im Gebäude der Berufsakademie Emsland ein flächendeckendes WLAN eingerichtet. Für Schulungszwecke, aber auch als Arbeitsraum ist ein zentraler PC-Pool vorhanden. Insgesamt stehen den Studierenden 26 fest installierte Rechnerarbeitsplätze und 10 Notebooks mit Drucker- sowie Internetanbindung für Schulungen sowie eigenständige Arbeiten zur Verfügung.

Die Berufsakademie Emsland stützt ihr Angebot im Bereich des E-Learning auf zwei Plattformen. Beide Plattformen dienen zur Intensivierung der Kommunikation zwischen den vier Beteiligengruppen eines Berufsakademiestudiums: Studierende, Dozenten, Unternehmen und die Berufsakademie Emsland.

Die eine Plattform (Stud.IP) ist eine OpenSource-Anwendung und dient im Wesentlichen zur Bereitstellung von Informationen rund um die Lehrveranstaltungen. Die andere (Stud.Journal) dagegen wurde speziell für die Bedürfnisse der Berufsakademie Emsland entwickelt und nimmt die von den Studierenden zu erstellenden Praxisberichte (PB) und Praxistransferprojekt-Berichte (PTP) auf. Hieraus erschließt sich auch der Grund der Trennung. Stud.IP als Lernmanagementplattform hat begleitenden Charakter, Stud.Journal dagegen ist zum einen die Dokumentationsplattform, auf welcher die für das Bestehen des Studiums notwendigen Studienleistungen PB und PTP dokumentiert werden, und zum anderen die Kommunikationsplattform, über die eine Betreuung der Studierenden bei der Bearbeitung Ihrer PB und PTP durch die Dozenten ermöglicht wird.

Die normalen Serviceangebote der Fachhochschule Osnabrück stehen auch in diesem Studiengang bereit. Zusätzlich wird durch das Personal der Berufsakademie Emsland sichergestellt, dass die dortige IT durch die Studierenden genutzt werden kann.

Die Literaturversorgung der Fachhochschule Osnabrück erfolgt über die „Zentrale Einrichtung für Wissenschaftliche Information“ (ZEWI). Am Standort Osnabrück verfügt die ZEWI/Bibliothek über einen Monografienbestand von 99.000 Bänden, die auch am Standort Lingen bestellt werden können. Ferner steht den Studierenden das Angebot der Universitätsbibliothek am Standort Osnabrück zur Verfügung. Zusätzlich ist für die Studierenden des Hochschulstandorts Lingen die Stadt- und Hochschulbibliothek am Standort Lingen eingerichtet worden. Diese ist unter fachlicher Leitung; die Mitarbeiter der Bibliothek weisen die Studierenden in die systematische Nutzung ein und unterstützen sie bei der Literaturrecherche.

Den Studierenden stehen folgende Bibliothekskataloge online zur Verfügung:

- Katalog ZEWI / Bibliothek der Fachhochschule Osnabrück
- Katalog Universitätsbibliothek Osnabrück
- Katalog Stadtbibliothek Osnabrück
- Katalog der Stadt- und Hochschulbibliothek Lingen (Ems)
- Katalog der Hochschulbibliothek Vechta
- Gemeinsamer Verbundkatalog (GVK)
- Gemeinsamer Verbundkatalog [GVK-PLUS!] incl. Online-Contents
- Deutsche Nationalbibliothek
- Karlsruher Virtueller Katalog (KVK)
- Zeitschriftendatenbank (ZDB)

Die Studierenden haben zusätzlich die Möglichkeit, online auf wissenschaftliche Zeitschriften über die Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB) zuzugreifen. Die Artikel sind für Hochschulangehörige kostenfrei abrufbar. Weiterhin ist über das ebenfalls online verfügbare

Datenbank-Infosystem (DBIS) eine Vielzahl an Datenbanken zu verschiedensten Bereichen des Studiums abrufbar.

Die Bibliothek am Hochschulstandort Lingen ist 41 Stunden pro Woche von Montag bis Samstag geöffnet. Die Öffnungszeiten im Einzelnen sind

Mo 14:30 - 18:30 Uhr  
 Di – Fr 10:00 - 18:30 Uhr  
 Sa 10:00 - 13:00 Uhr

Im März 2007 hat die Stadt- und Hochschulbibliothek Lingen zusätzliche Räumlichkeiten bezogen, die den Studierenden am Hochschulstandort zur Verfügung stehen. In diesen Räumlichkeiten sind sechs moderne Computerarbeitsplätze mit Internetzugang sowie dem Zugriff auf oben beschriebene Online-Informationen eingerichtet worden.

### Bewertung

Die Quantität und Qualität der aktuellen Unterrichtsräume entsprechen den für den Studienbetrieb beschriebenen Notwendigkeiten, auch unter Berücksichtigung der Ressourcenverwendung für andere Studiengänge am Standort Lingen. Durch die Umbaumaßnahmen wird sich die räumliche Situation voraussichtlich nochmals deutlich verbessern, was bei der Bewertung noch nicht berücksichtigt werden konnte.

Die IKT-Ausstattung ermöglicht an Einzelarbeitsplätzen und während des Unterrichts auf allen Plätzen die Nutzung von Laptops und des Internets mit Zugang über kostenfreies Wireless LAN. Gruppen- und Einzelbetreuung während der Veranstaltungszeiten ist gewährleistet. Unterstützungsmöglichkeiten werden geboten. Die Hochschule sorgt für die fortlaufende Weiterqualifizierung des technischen Personals. Darüber hinaus werden (auch außerhalb der Regelarbeitszeit) Unterstützungsmöglichkeiten geboten.

Eine Präsenzbibliothek ist vorhanden und ein Entwicklungskonzept für die Bibliothek, insbesondere auch für den Standort Lingen, liegt vor. Literatur und Zeitschriften sind auf die Studieninhalte wirtschaftswissenschaftlicher Studiengänge abgestimmt und auf dem aktuellen Stand. Online-Zugang zur Fachliteratur ist gewährleistet. Ein Konzept für die weitere Entwicklung (Aktualisierung) einschließlich weiterer Online-Lizenzen (Erweiterung der Literaturdatenbanken) liegt vor.

Öffnungszeiten auch außerhalb der veranstaltungsfreien Zeit sind gegeben. Eine Betreuung in dieser Zeit ist grundsätzlich gegeben, wenngleich die Gutachter anregen, eine Ausdehnung der Öffnungszeiten zu überprüfen.

Den Studierenden stehen genügend Bibliotheksarbeitsplätze zur Verfügung. Die technische Ausstattung entspricht den Anwendungsanforderungen. Darüber hinaus ist der Zugang mit Laptop über Wireless LAN zum kostenfreien Internet und Bibliotheksbestand sowie Online-Katalogen und Fernleihe gewährleistet.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt und in einem Punkt übertroffen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
4.4	Sachausstattung			X		
4.4.1*	Quantität und Qualität der Unterrichtsräume			X		
4.4.2	Ausstattung der Unterrichtsräume und Einzelarbeitsplätze mit zeitgemäßer IKT und deren Verfügbarkeit		X			

4.4.3	Betreuung und Unterstützung bei technikorientierten Fragestellungen			X		
4.4.4	Ausstattung (Literatur, Zeitschriften) der Präsenzbibliothek			X		
4.4.5	Online-Zugang zur Fachliteratur			X		
4.4.6	Öffnungszeiten der Bibliothek und Betreuung			X		
4.4.7	Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende			X		

#### 4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.5 Zusätzliche Dienstleistungen

Für Karriereberatung und „Placement Service“ wird auf die Berufsakademie Emsland zurückgegriffen. Die Berufsakademie unterhält ein namentliches Netzwerk zu über 350 Unternehmen der Region und steht insgesamt mit über 3000 Betrieben in Kontakt. Ziel und Aufgabe der Berufsakademie Emsland ist es, die Unternehmen bei ihrer Personal- und Organisationsentwicklung zu unterstützen.

Es ist vorgesehen, die Absolventen des dualen berufsintegrierenden Studiengangs „Management betrieblicher Systeme“ in das Alumni-Netzwerk der Absolventen der dualen Studiengänge der Berufsakademie Emsland aufzunehmen. Die Berufsakademie Emsland unterhält eine eigene Internet-Seite, die die Alumni über die aktuellen Entwicklungen der Berufsakademie informiert. Die Alumni organisieren einmal jährlich ein Treffen für alle Alumni und die aktuell Studierenden der dualen Studiengänge, das den Kontakt zwischen den Alumni untereinander und den zwischen Alumni und Studierenden fördern soll.

Am Standort Lingen der Fachhochschule Osnabrück ist (noch) keine Mensa vorhanden. Allerdings liegen konkrete Planungen hierfür vor. Die Berufsakademie Emsland hält in ihren Gebäuden zwei Automaten vor, welche die Versorgung mit Speisen und Getränken sicherstellen. Hierbei handelt es sich zum einen um einen Heißgetränkeautomaten und zum anderen um einen Mehrzweckautomaten, in welchem täglich frische Brötchen und Snacks sowie Süßigkeiten und Kaltgetränke angeboten werden. Ferner sind die Gebäude der Berufsakademie nur 5 Minuten fußläufig von der Innenstadt entfernt, die vielfältige Angebote zur Versorgung mit Speisen zu geringen Preisen bereithält.

Das Studentenwerk Osnabrück unterhält eine psycho-soziale Beratungsstelle, die Studierende bei Schwierigkeiten in der Lebens- und Studiengestaltung berät, ihnen Orientierung bietet und sie ggf. an weitere Hilfseinrichtungen zur Therapie weitervermittelt. In den Ausbildungsbetrieben sind die Studierenden Teil des Sozialgefüges des Unternehmens und können ggf. auf dortige Einrichtungen zurückgreifen.

Die Studiengebühren und Semesterbeiträge der Studierenden werden vom Ausbildungsbetrieb getragen. Da es sich um berufsintegrierend Studierende handelt, stehen die Studierenden in einem Arbeitsverhältnis zu ihrem Unternehmen, das ihnen eine Vergütung bezahlt. Stipendien erhalten die Studierenden daher nicht.

#### Bewertung

Es besteht ein Netzwerk aus Kontakten zu Unternehmen. Karriereberatung und Placement Service sind angesichts der Studienzielsetzung und der Zielgruppen nicht von Relevanz.

Es besteht eine Alumni-Organisation mit dem Ziel, ein Netzwerk unter den Absolventen aufzubauen.

Während der Veranstaltungszeiten ist ein Verpflegungsangebot vorhanden, wenngleich keine Mensa am Standort Lingen existiert. Die Hochschule hat den Mangel jedoch erkannt und plant die Einrichtung einer Mensa, sodass auch unter Berücksichtigung der

Verpflegungsmöglichkeiten im nahen Stadtzentrum die Qualitätsanforderung erfüllt ist.

Betreuung und Sozialberatung sind fester Bestandteil der Dienstleistung der Hochschule und werden regelmäßig angeboten.

Zur Finanzierung (Studiengebühren, Lebenshaltungskosten) ist eine eigene Unterstützungsmöglichkeit nicht relevant, da alle Studierenden in einem Beschäftigungsverhältnis sind und der Arbeitgeber in der Regel die Studiengebühren trägt.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
4.5	Zusätzlich Dienstleistungen			X		
4.5.1	Karriereberatung und Placement Service					n.r.
4.5.2	Alumni-Aktivitäten			X		
4.5.3	Erholungsangebote			X		
4.5.4	Sozialberatung und -betreuung der Studierenden			X		
4.5.5	Finanzierungsunterstützung und Stipendienprogramme					n.r.

#### 4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.6 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges

Die Finanzplanung für diesen Studiengang ist Gegenstand einer vertraglichen Vereinbarung zwischen der Fachhochschule Osnabrück und der Berufsakademie Emsland. Nach Aussage der Kooperationspartner soll sich der Studiengang aus den Studiengebühren in Höhe von 1800 Euro je Semester tragen. Hierbei ist eine Anzahl von durchschnittlich 25 Studierenden je Jahrgang erforderlich, um die Kosten zu decken.

Die finanzielle Grundausrüstung ist durch die vorhandenen sächlichen und finanziellen Ressourcen der Fachhochschule und der Akademie gegeben. Die Fachhochschule Osnabrück ist eine Stiftung des öffentlichen Rechts und verfügt über erhebliche finanzielle und sachliche Ressourcen, die Finanzierungssicherheit ist somit sichergestellt.

#### Bewertung

Eine logische und nachvollziehbare Finanzplanung liegt vor. Die finanzielle Grundausrüstung ist vorhanden. Darüber hinaus existieren Vereinbarungen zur finanziellen Grundausrüstung. Die Finanzierungssicherheit ist für den aktuellen Studienzyklus und gesamten Akkreditierungszeitraum durch die Fachhochschule Osnabrück und die Berufsakademie Emsland gewährleistet und nachgewiesen.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
4.6	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges			X		
4.6.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Finanzplanung			X		

4.6.2	Finanzielle Grundausstattung			X		
4.6.3*	Finanzierungssicherheit für den Studiengang			X		

## 5. Qualitätssicherung

Aufgabe des Qualitätsmanagements im vorgelegten Studienprogramm ist nach Aussage der Hochschule, zum einen für die Studierenden ein Qualifikationsniveau zu gewährleisten, das die Erreichung der Studiengangziele sicherstellt, und zum anderen die Weiterentwicklung des Studienprogramms zu ermöglichen. Qualitätssicherung wird hier als zyklischer Prozess verstanden, der sich aus den drei Komponenten strukturelle Qualität, inhaltliche Qualität und organisatorische Qualität zusammensetzt.

Die Qualitätssicherung wird nach Aussage der Hochschule durch den für den dualen Studiengang eingesetzten Studiengangsleiter sichergestellt. Neben der Studiengangsleitung ist die Installierung weiterer Gremien als Möglichkeit vorgesehen.

Das in seiner Struktur definierte Qualitätsmanagementsystem wird für alle dualen Studiengänge am Standort Lingen verwendet. Es orientiert sich an grundlegenden Empfehlungen des Wissenschaftsrates, und es schließt die Vorgaben des Landes Niedersachsen ein. Die Qualitätssicherung an der Fachhochschule Osnabrück orientiert sich an den Vorgaben des Landes Niedersachsen. Dieses beinhaltet eine regelmäßige Evaluation der Studienprogramme, die verpflichtende Akkreditierung und die Evaluation derselben. Die Evaluation des vorgelegten Studienprogramms geht in die Gesamtevaluation der Fachhochschule Osnabrück ein. Die Qualitätssicherungskontrollen und –maßnahmen erfolgen regelmäßig und sind strukturell durch das Qualitätsmanagementsystem angelegt.

Evaluationen werden im vorgelegten Studiengang seitens der Studierenden (schriftlich), der Alumni (schriftlich), der Lehrenden (mündlich) und der Ausbildungsbetriebe (mündlich) vorgenommen. Eine Evaluation durch Studierende erfolgt zum einen für die Lehrveranstaltung eines Moduls und zum anderen für die Praxistransferprojekte. Beide werden (derzeit) mittels eines Fragebogens durchgeführt. Die Lehrveranstaltungen werden immer im letzten Drittel evaluiert. Die Evaluation der Praxistransferprojekte erfolgt immer im nachfolgenden Semester, da den Studierenden für die Erstellung der Praxistransferprojekte ein Zeitraum von 10 Wochen gewährt wird.

Die bei den Evaluationen gewonnenen Erkenntnisse sind von der Studienleitung aufzunehmen, und es sind ggf. Verbesserungsmaßnahmen durchzuführen. Schwächen und Verbesserungsmaßnahmen von grundsätzlicher Bedeutung sind im Departmentrat zur Sprache zu bringen, und es ist darüber zu befinden.

## Bewertung

Die Hochschule hat Qualitätsziele für die Entwicklung von Studiengängen formuliert und überprüft ihre Umsetzung regelmäßig. Ihr System der Qualitätssicherung ist umfassend konzipiert und berücksichtigt alle für eine qualitätvolle Entwicklung von Studiengängen relevanten Bereiche. Die Verantwortlichkeiten sind klar definiert. Das Konzept der Qualitätssicherung des Studienganges berücksichtigt das übergeordnete Qualitätssicherungskonzept der Hochschule.

Es findet regelmäßig eine Evaluierung durch die Studierenden nach einem beschriebenen Verfahren statt; die Ergebnisse werden kommuniziert und finden Eingang in den Prozess der Qualitätsentwicklung.

Evaluationen des Lehrpersonals konnten seitens der Gutachter nicht beobachtet werden. Allerdings finden regelmäßig externe Evaluierungen nach einem festgelegten Verfahren statt, deren Ergebnisse im Prozess der Qualitätsentwicklung Berücksichtigung finden.

Die FIBAA-Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
<b>5.</b>	<b>Qualitätssicherung</b>					
5.1*	Qualitätssicherung der Hochschule in der Studiengangsentwicklung			X		
5.2	Einbezug der Qualitätssicherung des Studienganges in das Gesamtqualitätssicherungskonzept der Hochschule			X		
5.3	Qualitätssicherung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse			X		
5.4	Evaluation			X		
5.4.1	Evaluation durch Studierende			X		
5.4.2	Evaluation durch das Lehrpersonal					n.b.
5.4.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte			X		

## Qualitätsprofil

Hochschule: Fachhochschule Osnabrück

Studiengang: Betriebswirtschaft - Management betrieblicher Systeme

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
<b>1.</b>	<b>Strategie und Ziele</b>					
1.1	Zielsetzungen des Studienganges			X		
1.1.1 *	Logik und Nachvollziehbarkeit der Studienziele			X		
1.1.2	Begründung der Abschlussbezeichnung			X		
1.1.3	Studiengangsprofil (nur relevant für Master-Studiengang in D)					n.r.
1.1.4 *	Studiengang und angestrebte Qualifikations- und Kompetenzziele			X		
1.2	Positionierung des Studienganges		X			
1.2.1	Positionierung im Bildungsmarkt		X			
1.2.2	Positionierung im Arbeitsmarkt im Hinblick auf Beschäftigungsrelevanz („Employability“)		X			
1.2.3	Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule		X			
1.3	Internationale Ausrichtung			X		
1.3.1	Internationalität in der Studiengangskonzeption			X		
1.3.2	Internationalität der Studierenden					n.b.
1.3.3	Internationalität der Lehrenden			X		
1.3.4	Internationale und interkulturelle Inhalte			X		
1.3.5	Aktivitäten zur Erfüllung der Internationalität					n.b.
1.3.6	Fremdsprachenberücksichtigung					n.b.
1.4	Kooperationen und Partnerschaften		X			
1.4.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken			X		
1.4.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen		X			
1.5	Geschlechtergerechtigkeit			X		

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
<b>2.</b>	<b>Zulassungsprozess und -verfahren</b>					
2.1	Zulassungsbedingungen			X		
2.2	Auswahlverfahren			X		
2.3	Berufserfahrung (* für weiterbildenden Master-Studiengang)			X		
2.4	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz					n.r.
2.5*	Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens			X		
2.6*	Transparenz der Zulassungsentscheidung			X		
<b>3.</b>	<b>Konzeption des Studienganges</b>					
3.1	Struktur			X		
3.1.1*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS)“			X		
3.1.2*	Anwendung des Modulkonzeptes			X		
3.1.3	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer und Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer))			X		
3.1.4	Wahlmöglichkeiten der Studierenden					n.v.
3.1.5	Integration von Theorie- und Praxis-Inhalten		X			
3.1.6*	Studien- und Prüfungsordnung			X		
3.1.7*	Transparenz und Beschreibung von Modulen			X		
3.2	Inhalte			X		
3.2.1*	Logik, konzeptionelle Geschlossenheit und Transparenz des Studienganges bzw. Curriculums			X		
3.2.2	Fachliche Angebote in Kernfächern			X		
3.2.3	Fachliche Angebote in Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)			X		
3.2.4	Fachliche Angebote in den Wahlmöglichkeiten der Studierenden			X		
3.2.5	Interdisziplinarität		X			
3.2.6*	Ausrichtung auf Qualifikations- und Kompetenzentwicklung			X		
3.2.7	Wissenschafts- und forschungsbasierte Lehre			X		
3.2.8	Leistungsnachweise und Prüfungen			X		
3.2.9	Abschlussarbeit					n.b.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
3.3	Überfachliche Qualifikationen			X		
3.3.1	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten			X		
3.3.2	Vorbereitung auf forschungsorientierte Aufgaben					n.r.
3.3.3	Bildung und Ausbildung			X		
3.3.4	Soziales Verhalten, ethische Aspekte und Führung			X		
3.3.5	Managementkonzepte			X		
3.3.6	Kommunikationsverhalten und Rhetorik			X		
3.3.7	Kooperation und Konfliktverhalten			X		
3.4	Didaktik und Methodik			X		
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes		X			
3.4.2	Methodenvielfalt			X		
3.4.3	Fallstudien und Praxisprojekt		X			
3.4.4	Lehr- und Lernmaterial					n.b.
3.4.5	Beitrag der Forschung für die Lehre					n.b.
3.4.6	Gastreferenten					n.b.
3.4.7	Tutoren im Lehrbetrieb					n.r.
3.5*	Berufsbefähigung		X			
4.	Ressourcen und Dienstleistungen					
4.1	Lehrpersonal des Studienganges			X		
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen			X		
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.3	Pädagogische Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.4	Praxiserfahrung des Lehrpersonals			X		
4.1.5	Interne Kooperation			X		
4.1.6	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal		X			
4.2	Studiengangsmanagement			X		
4.2.1	Ablauforganisation für das Studiengangsmanagement und Entscheidungsprozesse			X		
4.2.2	Studiengangsleitung			X		
4.2.3*	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal			X		
4.2.4	Beratungsgremium (Beirat) und dessen Struktur und Befugnisse			X		
4.3	Dokumentation des Studienganges			X		
4.3.1*	Beschreibungen des Studienganges			X		
4.3.2	Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr			X		

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. <sup>1</sup> n.v. <sup>2</sup> n.r. <sup>3</sup>
4.4	Sachausstattung			X		
4.4.1*	Quantität und Qualität der Unterrichtsräume			X		
4.4.2	Ausstattung der Unterrichtsräume und Einzelarbeitsplätze mit zeitgemäßer IKT und deren Verfügbarkeit		X			
4.4.3	Betreuung und Unterstützung bei technikorientierten Fragestellungen			X		
4.4.4	Ausstattung (Literatur, Zeitschriften) der Präsenzbibliothek			X		
4.4.5	Online-Zugang zur Fachliteratur			X		
4.4.6	Öffnungszeiten der Bibliothek und Betreuung			X		
4.4.7	Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende			X		
4.5	Zusätzlich Dienstleistungen			X		
4.5.1	Karriereberatung und Placement Service					n.r.
4.5.2	Alumni-Aktivitäten			X		
4.5.3	Erholungsangebote			X		
4.5.4	Sozialberatung und -betreuung der Studierenden			X		
4.5.5	Finanzierungsunterstützung und Stipendienprogramme					n.r.
4.6	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges			X		
4.6.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Finanzplanung			X		
4.6.2	Finanzielle Grundausstattung			X		
4.6.3*	Finanzierungssicherheit für den Studiengang			X		
<b>5.</b>	<b>Qualitätssicherung</b>					
5.1*	Qualitätssicherung der Hochschule in der Studiengangsentwicklung			X		
5.2	Einbezug der Qualitätssicherung des Studienganges in das Gesamtqualitätssicherungskonzept der Hochschule			X		
5.3	Qualitätssicherung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse			X		
5.4	Evaluation			X		
5.4.1	Evaluation durch Studierende			X		
5.4.2	Evaluation durch das Lehrpersonal					n.b.
5.4.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte			X		

1 nicht beobachtbar | 2 nicht vorhanden | 3 nicht relevant

\* kennzeichnet „Asterisk-Kriterien“, die für eine Akkreditierung mindestens mit „Qualitätsanforderung erfüllt“ bewertet sein müssen.